

Nachrichten aus den Fachbereichen Entwicklung und Bildung,
Qualifizierung und Arbeit, Wohnen und Leben sowie Zentrale Dienste



Viele Angebote
des
Familienentlastenden
Dienstes
ab Seite 34

**Einzigartiger Auftritt beschert
großartige Momente im Kinderhaus**



Auf dem Dach...

vom Quartier „Alter Turm“ am Papenburger Obenende wurde ein wichtiges Zeichen gesetzt. Worum es ging?

Mehr auf Seite 3



Auf der Bühne...

Wer wurde im Sommer 2025 besonders geehrt und warum? Bei wem zählt noch mehr das wir als das ich?

Mehr auf den Seiten 7, 22, 25



Auf den Spuren...

...der Landespolitik. Was die Von-Velen-Schule in Hannover erlebte

Mehr auf Seite 30

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – geprägt von Engagement, Zusammenhalt und vielen bewegenden Momenten. Wenn ich auf die vergangenen Monate blicke, erfüllt mich große Dankbarkeit für all das, was wir gemeinsam gestalten durften – im Sinne unseres Leitbildes: Leben erleben – miteinander, füreinander, inklusiv.



Ein besonders bedeutsames Ereignis war in diesem Jahr die Grundsteinlegung und das Richtfest unseres inklusiven Wohnprojekts „Am Turm“ in Papenburg. Hier entsteht ein lebendiger Ort, an dem Menschen mit und ohne Behinderung miteinander leben, sich begegnen und – wenn gewünscht – sich gegenseitig unterstützen. Dieses Projekt steht sinnbildlich dafür, wie Inklusion gelingen kann: als selbstverständlicher Teil des alltäglichen Lebens.

Ebenso erfreulich ist die Schaffung neuer Außenarbeitsplätze an der Schule in Dörpen, die Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten einzubringen und mitten im gesellschaftlichen Leben tätig zu sein. Solche Kooperationen zeigen, wie Teilhabe konkret und partnerschaftlich umgesetzt wird.

Mit Blick auf die zur Diskussion stehenden Veränderungen in der Eingliederungshilfe und die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte wissen wir, dass die kommenden Jahre anspruchsvoll werden. Umso wichtiger ist es, umsichtig zu handeln und gemeinsam Lösungen zu finden, damit Menschen mit Behinderungen auch weiterhin die Unterstützung und Teilhabe erfahren, die sie brauchen. Inklusion bleibt unser Auftrag – verlässlich, engagiert und mit Herz.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, Freiwilligen und Ehrenamtlichen, die mit großem Engagement dazu beitragen, dass St. Lukas ein Ort der Vielfalt und des Miteinanders bleibt.

Im LukasBoten finden Sie wieder zahlreiche Berichte und Einblicke aus unserem lebendigen Alltag: von Verabschiedungen verdienter Kolleginnen und Kollegen über die Zeugnisübergabe an die Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael bis hin zu vielen weiteren Projekten und Festen, die unser Jahr bereichert haben.

Persönlich möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich im März 2027 in den Ruhestand gehen werde. Bis dahin ist es mir ein Herzensanliegen, St. Lukas weiterhin gemeinsam mit Ihnen allen zukunftssicher aufzustellen – mit Mut, Weitblick und Zusammenhalt.

Nun stehen wir schon im neuen Jahr 2026 mit einer Zeit des Dankes, des Neuanfangs und der Hoffnung. Möge diese Zeit Ihnen und Ihren Familien Licht, Zuversicht und Freude schenken.

Ich wünsche Ihnen, im Namen des gesamten Leitungsteams, ein gesundes, friedvolles neues Jahr.

Herzlichst,
Heinz-Bernhard Mäsker
Geschäftsführer
St. Lukas – Leben erleben, Papenburg

Impressum Lukas-Bote

Nachrichten aus den Fachbereichen Entwicklung und Bildung,
Qualifizierung und Arbeit, Wohnen und Leben sowie Zentrale Dienste

Herausgeber: St. Lukas Leben erleben.
Gasthauskanal 5, 26871 Papenburg, Telefon. 04961/925-0

Geschäftsführer: Heinz-Bernhard Mäsker
Redaktion: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321, E-Mail: j.eden@caritas-st-lukas.info
Stand: 8. Januar 2026

Autoren- und Fotonachweis:

Jürgen Eden, St. Lukas Leben erleben, wenn Artikel und Fotos nicht extra gekennzeichnet sind. Bitte beachten Sie das Urheberrecht: Eine Vervielfältigung oder Veröffentlichung auf anderen Kanälen ist nur mit unserer ausdrücklichen Erlaubnis gestattet.

Neues Wohnprojekt in Papenburg:

Menschen mit und ohne Behinderung leben bald zusammen

Papenburg. Am alten Turm in Papenburg entsteht ein besonderes Haus. Dort können bald Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen wohnen. Das Haus liegt in der Nähe der St.-Michael-Kirche.

Bei der Grundsteinlegung und beim Richtfest Ende August 2025 war schönes Wetter. Viele Gäste nannten das Bauprojekt einen Leuchtturm. Das bedeutet: Das Projekt soll ein gutes Beispiel für andere sein.



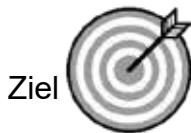
In das Haus können etwa 30 Menschen mit und ohne Behinderung einziehen. Jeder bekommt sein eigenes Zimmer oder eine eigene Wohnung. So hat jeder einen Rückzugsort. Gleichzeitig gibt es Räume für Gemeinschaft.

Im Erdgeschoss gibt es Räume für gemeinsame Aktivitäten. Außerdem entstehen acht kleine Wohnungen für einzelne Personen. Diese sind zwischen 22 und 31 Quadratmeter groß. Jede Wohnung hat eine Küche, ein Bad, einen Balkon, einen Abstellraum und eine Waschküche zur gemeinsamen Nutzung. Im Obergeschoss gibt es vier größere Wohnungen. Sie sind zwischen 89 und 95 Quadratmeter groß. Im Dachgeschoss gibt es ebenfalls vier Wohnungen. Sie sind zwischen 93 und 98 Quadratmeter groß. Diese Wohnungen haben jeweils: Wohn- und Essbereich mit Küche, zwei Schlafzimmer, ein Bad, Abstellraum und Balkon. Das Gebäude wird nach einem besonders energiesparenden Standard gebaut. Das wird als KfW40-Standard bezeichnet. Der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker sagt: „Die Menschen ohne Behinderung, die dort wohnen, haben keine

zusätzlichen Aufgaben. Das Wichtigste ist: Alle Bewohner sollen einander respektieren. Wer möchte, kann sich an Gemeinschafts-Aktivitäten beteiligen“. Die Quartiersmanagerin Anna Sievers betonte: „Der Umzug ist für die bisherigen Bewohner ein großer Schritt. Viele freuen sich darauf, neue Menschen kennenzulernen. So gibt es mehr Teilhabe am Leben in Papenburg“. Das Projekt kostet über fünf Millionen Euro. Das Geld kommt vom Caritasverband Osnabrück, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, vom Land Niedersachsen und vom Landkreis Emsland.

Zur Grundsteinlegung und dem Richtfest kamen viele Ehrengäste. Dabei waren der Caritasdirektor Johannes Buß, die Behindertenbeauftragte Ursula Mersmann, die Bürgermeisterin Vanessa Gattung, der Erste Stadtrat Hermann Wessels und Bewohner. Diakon Ralf Denkler, In Papenburg und Dörpen sollen noch zwei weitere Häuser entstehen. Auch dort können Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach leben. Danach kann das Wohnheim am Gastrokanal aufgelöst werden.





Ziel erreicht:

Die Von – Velen – Schule ist eine



Im November 2024 haben Schüler*innen der Abschlussstufen der Von – Velen – Schule (VVS) die Gedenkstätte in Esterwegen besucht. Der Lukasbote hatte damals berichtet. Die Schüler*innen wollten nach dem Besuch etwas tun, damit Dinge wie Rassismus, Mobbing, Respektlosigkeit oder Hass in der VVS keinen Platz haben.

Unter dem Motto: **Vielfalt Verantwortung Stärke** fand im Mai eine Projektwoche in den Abschlussstufen statt. In sechs Gruppen wurde eine Woche lang gearbeitet.

Folgende Projektgruppen gab es:

1. Respektvolle Kommunikation
2. Projekt Schulordnung
3. wICHTig für meine Zukunft
4. VVS kreativ
5. WIR im Netz (soziale Medien)
6. Was uns die Geschichte lehrt



Die Projektgruppe „Was uns die Geschichte lehrt“ wollte erreichen, dass die VVS in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen wird.

Dafür musste einiges getan werden. Die Schüler*innen...

...organisierte eine Werbeaktion, um alle Mitschüler*innen auf das Vorhaben aufmerksam zu machen.

...gewannen Papenburgs Bürgermeisterin Frau Gattung als Patin.

...stellten die Ergebnisse aller Projektgruppen auf einer Schulversammlung vor.

...organisierten eine Wahl, weil mindestens 70 Prozent der Schülerschaft sich für den Beitritt zum Netzwerk entscheiden müssen.

Das Ergebnis war eindeutig.

98 Prozent der Schüler*innen stimmten dafür.

Wir wollen eine Schule ohne Rassismus, aber mit Courage sein!

Am 11. September war der große Tag.

Auf einer weiteren Schulversammlung wurden wir offiziell in

das Netzwerk aufgenommen.

Wir hatten dazu einige Gäste in der VVS. Frau Gattung als Patin, Herr Abeln als Fachbereichsleiter Entwicklung und Bildung bei St. Lukas und Herr Kleem und Herr Frederichs vom Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Wir bekamen ein großes Logo überreicht, was seinen Platz an unserem Schulgebäude gefunden hat. Die Von – Velen – Schule ist die erste Tagesbildungsstätte, die in das Netzwerk aufgenommen wurde. Wir sind nun in guter Gesellschaft mit ca. 4800 anderen Schulen. Diese Auszeichnung macht uns stolz, sie ist aber auch eine Verpflichtung.

Wir möchten im täglichen Schulalltag mutig gegen alle Formen von Gewalt und Ausgrenzung eintreten. Darüber hinaus soll es jedes Jahr einen Aktionstag geben, damit wir unserer Verantwortung für **Vielfalt** und **Stärke** nachkommen.

Cabito-Redaktionstreffen im Oktober:

Wir wollen mehr Beiträge!

Papenburg. Papenburg. Am 27. Oktober traf sich die CABito-Redaktion von St. Lukas – Leben erleben erstmals persönlich zum gemeinsamen Austausch in der Halle 24.

Zum Redaktionsteam gehören Lena Meyer (Halle 24), Celina Liebsch (MeH), Maria Garrelts (IT), Silvia Müller (Von-Velen-Schule), Nina Feldhaus (Werkstatt Börger) und Petra Schmuck (Gelingende Kommunikation).

Die Kolleginnen arbeiten bereits regelmäßig online zusammen, um aktuelle Anfragen aus den verschiedenen Bereichen zu bearbeiten und an die zuständigen Redaktionsmitarbeiter*innen zu verteilen.

Ziel des Treffens war es, das CABito-Infosystem künftig noch lebendiger zu gestalten und mit mehr Beiträgen aus den einzelnen Einrichtungen zu füllen. Alle Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen, Texte, Fotos oder Videos aus ihrem Arbeitsbereich einzureichen – gerne nach Rücksprache mit der jeweiligen Bereichsleitung.

Beiträge können unkompliziert per E-Mail an petra.schmuck@caritas-st-lukas.de oder über den internen Chat gesendet werden. Das Redaktionsteam sorgt anschließend dafür, dass alle Inhalte an den gewünschten Standorten in den CABitos veröffentlicht werden.

Ein Blick in die CABitos lohnt sich: Dort gibt es



stets Neues und Spannendes aus der Welt von St. Lukas zu entdecken. Die sieben engagierten Redaktionsmitglieder freuen sich schon jetzt über viele neue Aufträge und kreative Beiträge!

Text: Petra Schmuck, GK-Beauftragte

Aktion zum Nichtrauchertag beim MeH „Horizonte“

Startpakete und Vortrag

Papenburg. Im Februar 2025 startete ein Nichtraucherprojekt im Bereich Horizonte.

Das Projekt dient dazu, über Nebenwirkungen des Rauchens aufzuklären und Risiken aufzuzeigen.

Dafür wurden verschiedene Dinge als Teil des Projektes gemeinsam erarbeitet. Unter anderem wurde ein Selbstkontrollblatt erstellt. Einigen Teilnehmern wurde ein Nichtraucher Startpaket ausgeteilt. Infos hierzu gibt es unter www.nichtraucher-info.de. Bezogen haben wir unser Material für unser Nichtraucherprojekt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Zu finden im Internet unter <https://www.bioeg.de/> Im Rahmen des Projektes wurde auch allgemein das Thema Sucht

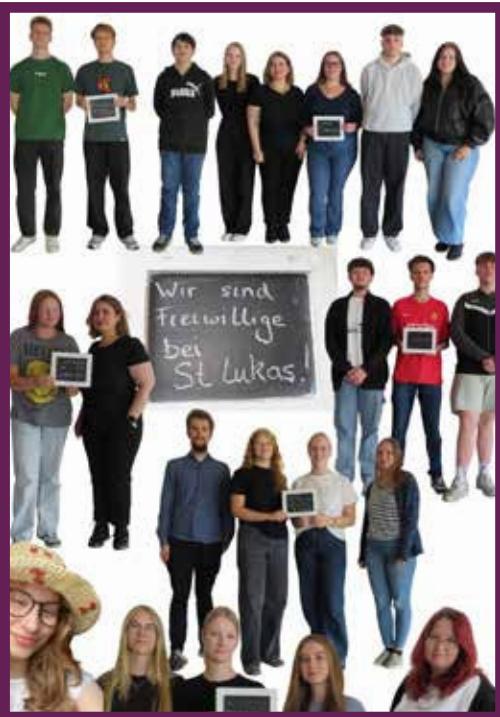
thematisiert. Wir konnten uns am 23. September zudem einen interessanten Vortrag zum Thema Rauchen anhören. Für den Vortrag wurde eine Ärztin, Frau Veronica Tigges, aus dem Marien Hospital Papenburg eingeladen. Sie berichtete von ihrer 30-jährigen Berufserfahrung als Narkoseärztin rund um das Thema Rauchen. Als häufigste und schnellste Nebenwirkung des Rauchens beschrieb die Ärztin die



Lufthnot. Daneben zählen Herzkreislaufprobleme zu den weiteren Risiken von Rauchern. Wir bedanken uns für einen lehrreichen Vortrag.

**Text: Steffen Wurps,
Foto: Celina Liebsch,
beide MeH Horizonte/G.C. auf Pixabay**





Abschied und Begrüßung mit Rückenwind:

Freiwillige starten durch



Papenburg. Ein Jahr geht zu Ende – ein ganz besonderes Jahr für unsere 14 Freiwilligendienstleistenden des Jahrgangs 2024/25. Sie haben mit großem Engagement, viel Offenheit und einer ordentlichen Portion Tatkraft das vergangene Jahr in den unterschiedlichsten Bereichen unseres Hauses mitgestaltet. Ob im Wohnbereich, in den Werkstätten, den Kitas, der Von-Velen-Schule oder im FED – sie waren eine echte Bereicherung für alle Teams. Indes sind 21 neue Freiwillige gestartet. Bei ihnen können die Lebensläufe unterschiedlicher kaum sein.

Doch zunächst die Verabschiedung des zurückliegenden Jahrgangs: Beim dessen letzten Treffen der Freiwilligen im Mai startete der Tag mit einem ausgiebigen Frühstück im Café Capo. Danach hieß es:

Schutzmaske auf und los!
Beim Gellyball-Spiel auf der Paintballanlage von Emsland Adventure kamen nicht nur sportlicher Ehrgeiz, sondern auch der Spaß nicht zu kurz.

Ein würdiger Abschluss voller Teamgeist und guter Laune. Doch mit dem Abschied kommt auch der Ausblick: Zwei der Freiwilligen haben sich entschieden, ihren Einsatz zu verlängern und auch im kommenden Jahr weiter bei uns mitzuwirken – darüber freuen wir uns sehr! Vier weitere möchten ihre Erfahrungen direkt in die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger*in (HEP) einbringen. Die übrigen starten nun in andere Ausbildungen oder beginnen ihr Studium. So unterschiedlich die nächsten Schritte auch sind – wir wünschen allen von Herzen viel Erfolg und danken für die wunderbare gemeinsame Zeit!

Und wie geht es weiter? 21 „Neue“ konnten wir begrüßen. Und bereits jetzt läuft die Bewerbungsphase für den neuen Freiwilligenjahrgang

2026 auf Hochtouren. Wir freuen uns über motivierte Bewerber*innen. Dabei gibt es mehrere Wege, sich freiwillig zu engagieren: Ob im klassischen FSJ (ab 16 Jahren), dem Bundesfreiwilligendienst (BFD), den es auch in der Variante BFD 27+ für Menschen über 27 Jahren gibt oder dem Kurzzeitfreiwilligendienst für einen flexibleren Einsatzzeitraum – das Angebot ist vielfältig.



Wir kooperieren dabei eng mit den Freiwilligendiensten des Bistums Osnabrück, die mit ihrem breiten Netzwerk und ihrer Begleitung viele Möglichkeiten eröffnen. (Nähere Infos unter www.freiwilligendienste-bistum-os.de) Wer sich noch unsicher ist oder einfach mal reinschnuppern möchte, kann sich gerne unverbindlich bei Verena Harms, unserer Koordinatorin für Praktikant*innen und Freiwillige, melden. Sie berät individuell und unterstützt auf dem Weg in ein spannendes Jahr voller Erfahrungen. Danke, liebe Freiwillige – ihr wart großartig!

Text und Fotos:
Verena Harms/
Koordinatorin Freiwilligendienste



Von der Werkstatt an die Oberschule:

Tobias im Team der Dörpener Hausmeister



Papenburg/Dörpen. Tobias arbeitet seit dem Jahr 2008 in verschiedenen Bereichen der Werkstätten. Dazu zählen beispielsweise die Montage und Verpackung und die Schlosserei. Sein Wunsch war es jedoch, auch außerhalb der Werkstatt tätig werden zu können. Bei einem Busunternehmen war er bereits für einen längeren Zeitraum tätig. Dort übernahm er die Reinigung der Fahrzeuge und auch die Pflege der Außenanlagen. Nun unterstützt er die Hausmeister Josef Thormann und Christian Müller an der Oberschule in Dörpen.

Das gelbgelbe Laub fegen und aufnehmen, neue Möbel aufbauen, die Wand eines Klassenzimmers streichen oder beim Austausch von Leuchtmitteln helfen: Das sind nur einige von vielen Aufgaben, bei denen Tobias die beiden Hausmeister unterstützt. Begleitet wird er weiterhin vom Fachdienst Berufliche Inklusion der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit (FBI). Gestartet ist Tobias mit einem Praktikum. „Wir freuen uns über jeden Praktikumsplatz, der von Unternehmen oder Institutionen bereitgestellt wird“, sagt Lisa Schlömer (Leiterin des FBI). Denn dabei haben nach Worten von FBI-Betreuer Christoph Wöste die Beschäftigten und auch die Mitarbeiter vor Ort die Möglichkeit sich in der täglichen Arbeit kennenzulernen. In Tobias' konkreten Fall passte alles wunderbar. „Die Hausmeister hier vor Ort sind sehr zufrieden mit ihm. So habe ich den nächsten Schritt gewagt



und bei der Samtgemeinde Dörpen als Träger der Oberschule mal angefragt, ob die dauerhafte Einrichtung eines Außenarbeitsplatzes möglich ist“, berichtet Wöste. Der Samtgemeinderat Dörpen hatte nach Angaben des Fachbereichsleiters für Personal, Björn Fiß dafür gestimmt. Die Vereinbarung für den Außenarbeitsplatz, die zwischen St. Lukas und der Samtgemeinde geschlossen wurde, beginnt am 1. Januar 2026. Das heißt: St. Lukas bleibt weiterhin Arbeitgeber für Tobias, mit allen Rechten und Pflichten. Der Arbeitsplatz ist jedoch außerhalb der Einrichtung und wird weiterhin eng begleitet. Bis zu Beginn des Außenarbeitsplatzes bleibt Tobias weiterhin als Praktikant tätig. „Also bei mir ist die Motivation, dass ich gerne was ausprobieren wollte, was mir außerhalb der Werkstatt gefällt. Und dieses gefällt mir sehr gut“, sagt Tobias. Das bestätigen auch die beiden Hausmeister.

„Wir können gut jemanden für die vielen Hilfs- und Unterstützungsaktivitäten gebrauchen, die sehr viel Zeit von uns binden“, sagt Müller. Daher das einhellige Resümee des FBI: Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen sind für beide Seiten ein Gewinn. Sie entlasten Mitarbeitende und helfen bei der beruflichen Teilhabe außerhalb von Werkstätten. Daher nochmal der Appell an Unternehmen und Einrichtungen, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen bereitzustellen. Auskünfte erteilt die Leiterin vom Fachdienst berufliche Inklusion Lisa Schlömer unter Tel. 0152/22791182.

Theresia Vismann-Többen prägte Sprachheilkindergarten:

Nach 23 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Papenburg. Mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes wurde Theresia Vismann-Többen vom Caritasdirektor Johannes Buß, dem Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker und Fachbereichsleiter Daniel Abeln Ende August in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir erinnern an ihre Anfänge in Papenburg. Außerdem stellen wir die Nachfolger vor.

Wenn das Telefon an Ostermontag dreimal klingelt: Eigentlich erwartet man zu den Feiertagen eher Anrufe von Verwandten oder guten Freunden und Bekannten. „Ich war völlig überrascht, als die damalige Oberin vom St. Lukas-Heim Schwester Ilona mich am Vormittag dieses Feiertages anrief. Darauf war ich natürlich nicht vorbereitet“ erinnert sich Theresia Vismann-Többen. Dieses Telefonat sollte jedoch eine wichtige Weichenstellung werden. Nach ihrer über 23-jährigen Leitungstätigkeit des Sprachheilkindergartens St. Lukas geht sie im September in ihren wohlverdienten Ruhestand.

In Coesfeld aufgewachsen und zur Schule gegangen, Studium in Münster und dann der Weg ins emsländische Lorup. Dort wuchsen ihre drei Kinder wohlbehütet auf, und während dieser Familienphase entstand ihr Wunsch, sich wieder stärker beruflich zu engagieren. „Ja, ich hatte einige Wochen zuvor eher beiläufig gegenüber einem guten Freund, der auch in der Einrichtung tätig ist, mal erwähnt, dass es im Rahmen meiner Familienphase durchaus möglich wäre, wieder etwas mehr zu arbeiten“, so Vismann-Többen. Dabei berichtete sie auch von ihrer Dozententätigkeit an der Musikschule des Emslandes. Er gab schließlich den freundschaftlichen Tipp, für eine Bewerbung beim St. Lukas-Heim, verbunden mit dem Hinweis, dass dort immer gute Fachkräfte gesucht würden.

Mit einer so schnellen Reaktion ihres künftigen



Dienstgebers hatte sie eigentlich nicht gerechnet, zumal sie ihre Bewerbungsunterlagen erst einige Tage zuvor versendet hatte und dass auch nur auf nochmalige Nachfrage ihres Bekannten. Eher etwas holprig verlief dementsprechend auch das erste Telefonat. Denn die Schwester des Thüiner Franziskanerordens wurde bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme schnell deutlich: Vismann-Többen sollte nach ihrem Wunsch Leiterin des 1979 gegründeten Sprachheilkindergartens werden. Die Leitungsstelle mit damals 32 Wochenstunden war vakant. Auf ihren Hinweis, es müssten als Mutter von drei Kindern Beruf, Haushalt und Familie in Einklang gebracht werden und das mit einer so hohen Wochenarbeitszeit kaum möglich sei, entgegnete Schwester Ilona freundlich,





aber flapsig: „Papperlapapp, da nehmen sie sich doch einfach Jemanden für den Haushalt“.

Und wenn es bei ihr mit der neuen beruflichen Weichenstellung damals vielleicht anfangs auch manche leichten Zweifel gab, so waren die mehr als 23 Jahre umso erfüllender. Die Zusammenarbeit mit ihrer neuen Dienstgeberin und später im Rahmen der Umstrukturierungen empfand sie immer als sehr vertrauensvoll und bereichernd. Daher geht sie nun nicht nur mit einem lachenden Auge in ihren wohlverdienten Ruhestand. Das Loslassen sei gar nicht so einfach. Es handele sich zwar um einen längeren Prozess, der doch zu so mancher emotionalen Achterbahnfahrt führe. „Abschiede liegen mir nicht und erst recht nicht im Rampenlicht zu stehen“, gibt sie während eines Gespräches unumwunden zu.

Aber die vielen Kinder und Eltern, die sie mit ihrem interdisziplinären Team in den über zwei Jahrzehnten begleitete, aber auch die vielen Netzwerkpartner freuen sich über ein Abschluss-Statement. Was hat sich verändert seit Beginn ihrer Tätigkeit? Sicherlich ist der Sprachheilkindergarten gewachsen. In Papenburg sind es heute sechs Gruppen, die inzwischen im neuen Gebäude am Bethlehemkanal hinter der ehemaligen Gaststätte Heyen (früherer SpraKi) eine neue Bleibe gefunden haben.

Um die Wege für Kinder auf dem Hümmling kurz zu halten, wurde zudem eine Außenstelle in Sögel mit inzwischen fünf Gruppen geschaffen. Aber vor allem inhaltlich sind immer wieder neue Antworten erforderlich, denn die Gesellschaft ist bunter und vielfältiger geworden. Im täglichen Miteinander erfordert dieses sicherlich besondere Moderationskompetenzen. Die Lebenswelten von Kindern, Eltern und auch Fachkräften gestalten sich immer komplexer und differenzierter. Erfahrungen mit neuen Medien machen oft schon die Kleinsten an unterschiedlichen Stellen. Neue Sichtweisen und kulturelle Vielfalt aus zum Teil ganz unterschiedlichen Lebenswelten sind im Alltag bereichernd, aber manchmal eben auch mit viel Fingerspitzengefühl zu begegnen. Gemeinsam mit ihrem Team gelangen diese täglichen Herausforderungen. Denn man konnte sich stets aufeinander verlassen.

Trotz aller Wehmut gibt es auch Zuversicht. Einerseits über die Regelung einer frühzeitigen Nachbesetzung der Leitung mit André Wendt in Papenburg, Jana Schulz in Sögel, zwei Kolleginnen und Kollegen. Andererseits stimmt auch der Gedanke mit mehr zeitlichen Freiräumen positiv. Mehr Zeit für die Familie mit drei Kindern und den Enkelkindern aber auch die Möglichkeit, sich stärker der Musik zu widmen, insbesondere dem Chorgesang und der Blockflöte.

Gut vorbereitet wurde die Nachfolge. Die Leitung des Sprachheilkindergartens haben André Wendt (SpraKi Papenburg) und Jana Schulz (SpraKi Sögel) übernommen. Sie freuen sich über die neuen Herausforderungen.

Ein Ziel ist die Fortführung der erfolgreichen Arbeit mit den Kindern, Eltern und die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern fortzuführen und weiterzuentwickeln.





Mitten in Papenburg: Das Quartier St. Josef

Zwischen Alltag, Herausforderung und Hoffnung

Papenburg. Etwa ein Jahr nach seiner Amtseinführung lud Bischof Dominicus Meier alle Mitarbeitenden des Bistums Osnabrück zu einem Tag der Begegnung in die OsnabrückHalle ein. Unter dem Leitwort „Verändert bleiben!“ kamen am 17. September, über 600 Menschen zusammen. Auch wir von St. Lukas durften mit einem Workshop dabei sein und das Quartier St. Josef vorstellen.

Nach einer Ansprache des Bischofs wurde ein Konzept vorgestellt, das den laufenden Transformationsprozess des Bistums begleiten soll. „Verändert bleiben“ – dieser Gedanke bringt auf den Punkt, was viele derzeit bewegt: Gesellschaft und Kirche verändern sich spürbar. Umso wichtiger ist es, mutig neue Wege zu gehen – und zugleich bei dem zu bleiben, was den Kern unserer Botschaft ausmacht. In zahlreichen Workshops und Diskussionsforen konnten die Teilnehmenden erfahren, wie Kirche heute lebendig, offen und nah bei den Menschen sein kann.

Unter dem Titel „Mitten in Papenburg – das Quartier St. Josef zwischen Alltag, Herausforderung und Hoffnung“ richteten wir in unserem Workshop den Blick auf die Menschen im Quartier – auf ihre Lebenslagen, Herausforderungen und Hoffnungen. Mit verschiedenen Playmobil-Figuren bauten wir das Quartier nach, um die vielfältigen Einrichtungen und Lebenswelten sichtbar zu machen. Wir luden dazu ein, gemeinsam zu überlegen, wie Seelsorge im Quartier präsent ist, wirkt oder neu wirksam werden kann. So entstand ein lebendiges Bild davon, wie Kirche mitten im Leben steht – verändert und doch bleibend. Zugleich wurde sichtbar, wo neue Wege und Impulse nötig sind, um auch künftig im Sinne des Evangeliums nah bei den Menschen zu sein. Der Workshop zeigte: Kirche im Quartier lebt von Begegnung, von Achtsamkeit füreinander und von der Bereitschaft, sich



verändern zu lassen – um „verändert“ zu bleiben.

Am Nachmittag hielt Ministerpräsident a.D. Stefan Weil einen kurzweiligen Vortrag „von der Seitenlinie aus“. Mit ermutigenden Worten betonte er die Bedeutung der Kirche als Stimme für Solidarität und Zusammenhalt in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Spannungen. Eine gemeinsame Andacht bildete den Abschluss des Tages. Wir machten uns mit vielen Impulsen, Begegnungen und Dankbarkeit für einen inspirierenden Tag, der Mut macht, verändert zu bleiben, auf den Nachhauseweg.

Text und Fotos: Karsten Schomaker, Sandra Schmidt/Fachbereich Wohnen und Leben

Neuzugang im Werkstattrat:

Vertretung für Bereich „Horizonte“

Papenburg. Der Werkstattrat freut sich über einen Neuzugang. Als Nachrücker verstärkt Christian Letas den Werkstattrat und tritt seit März 2025 für die Interessen der Beschäftigten ein. Erstmals hat der Bereich Horizonte durch ihn eine direkte Vertretung im Werkstattrat. Dabei handelt es sich um Christian Letas. Er arbeitet seit dem 1. September 2010 in den Caritas Werkstätten.

Um mehr über ihn und seine Motivation zu erfahren, habe ich ein Interview mit ihm geführt. Laut Cristian Letas ist es seine zentrale Aufgabe, über Dinge mitzubauen, die die Werkstätten betreffen, aber auch Lösungen für die Probleme der Beschäftigten zu suchen. Als konkretes Beispiel für Mitbestimmungsrechte nennt er den öffentlich bekannten Neubau der hauseigenen Wäscherei. Auch bei diesem Vorhaben ist der Werkstattrat in relevanten Fragen und in die Entscheidungsprozesse involviert. Genau diese Mitbestimmungsrechte begeistern den 33-Jährigen an seiner neuen Aufgabe im Werkstattrat, macht er deutlich. Um diese Mitbestimmungsrechte ausüben zu können, werden einmal im Monat Treffen mit der Leitungsebene durchgeführt. Ziel ist ein umfassender Austausch. Für seine Arbeit im Werkstattrat setzt sich Christian Letas einige Ziele. Unter anderem möchte er sich für gezielte Maßnahmen der Beschriftung stark machen. Neben seiner Arbeit im Werkstattbericht berichtet Letas mit Freude von seinen Hobbys. So ist er Mitglied im Karnevalsverein und Schießverein. Diese Hobbys führt er mit Leidenschaft und Freude aus. Die Werkstatt und sein Kollegium wünscht ihm viel Erfolg für seine Arbeit im Werkstattrat.



Text: Steffen Wurps/Horizonte

Foto: Celina Liebsch



InduS-Schulung für Ehrenamtliche

Inklusive Sportgruppen und ADHS

Sögel. „Umgang mit ADHS - Tipps und Hilfestellungen für inklusive Sportgruppen“ so lautete der Titel der spannenden Fortbildung, die als Abendveranstaltung beim KreisSportBund Emsland in Sögel stattgefunden hat. Das Projekt InduS (Inklusion durch Sport), als Ausrichter der Veranstaltung, konnte mit Dr. Christiane Bohn, von der Universität Münster, eine ausgewiesene Expertin für dieses Thema gewinnen.

ADHS ist eine weit verbreitete Spektrumsstörung mit vielfältigen Symptomen, die Übungsleiter*innen vor große Herausforderungen im Umgang mit den betroffenen Kindern stellen kann. Zu Beginn gab Dr. Bohn eine kurze Einführung in die Thematik und erläuterte die wichtigsten Merkmale und Ursachen. Tipps und Hilfestellungen vermittelten die vielen praktischen Übungen und Spielideen, die von den sechzehn Teilnehmern mit viel Spaß durchgeführt wurden. Zudem wurden unterschiedliche Zugänge und Förderansätze vorgestellt. Praktische Tipps für den heimischen Trainingsbetrieb rundeten die gelungene Fortbildung ab.

Text und Fotos: Kreissportbund Sögel

St. Lukas weiht ein:

Neue Kindertagesstätte „Am Stadtpark“

Papenburg. Ein weiteres wichtiges Zeichen für die frühkindliche Entwicklung, aber auch für die Inklusion wird mit der neuen Kindertagesstätte „Am Stadtpark“ gesetzt. Am Freitag erfolgte die offizielle Einweihung mit dem Träger St. Lukas und der Stadt Papenburg als Kostenträger mit zahlreichen Kindern und Eltern unter der seelsorgerischen Begleitung der Gemeindereferentin Stephanie Stiewe-Berg.



Im April war die neue Einrichtung im ehemaligen Gebäude des Energieversorgers gestartet. Bereits zum Start vor einigen Wochen war die maximale Gruppengröße von 20 Kindern erreicht worden, darunter fünf Kinder unter drei Jahren. „Unter diesem Dach der neuen Kita hat eine altersübergreifende Gruppe vorüberge-

„Diese Einrichtung ist inklusiv und glaubensübergreifend. Bei uns sind alle Kinder mit ihren Eltern, unabhängig ihrer Glaubensgemeinschaft herzlich willkommen“, sagte Mäsker. Einen Dank richtete er an die Leiterin Heidi Bonk mit ihrem Team und an die Vertreter der Stadt. „Ich freue mich, dass wir wieder einmal ein Teil der Entwicklung der Kindergartenlandschaft in Papenburg sein dürfen“, so Mäsker weiter. Begeistert ist auch die Kita-Leiterin Heidi Bonk: „Wir haben hier mehr als ein Provisorium bekommen. Die Bedingungen in der Kita am Stadtpark sind sehr gut an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Alles wird getan, um uns die Arbeit mit und für die Kinder zu erleichtern. Wir erleben ein



hend Platz gefunden. Wir haben dafür eine entsprechende Betriebserlebnis erhalten“, erklärt Daniel Abeln von St. Lukas Entwicklung und Bildung Caritas GmbH. Der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker, hob die konzeptionelle Ausrichtung der neuen Kindertagesstätte hervor.





Hand-in-Hand zwischen Stadt, Träger und pädagogischem Personal – eine ganz tolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zum Wohle unserer Kleinsten. Das war einmalig“. Die Stadt Papenburg machte deutlich, dass der Bedarf an Kita-Plätzen nach wie vor sehr hoch sei. Zum Team der neuen Einrichtung gehören zwei Erzieherinnen, eine sozialpädagogische Assistentin, eine Auszubildende sowie Kita-Leiterin Heidi Bonk selbst. Auch die Eltern zeigen sich mit der neuen Einrichtung sehr zufrieden. Der Einweihungsfeier wohnte auch die Bürgermeisterin Vanessa Gattung bei. „Es ist sicherlich nicht üblich, dass man

ein ehemaliges EWE-Gebäude als Stadt zur Nutzung als Kita bereitstellt. Danke, dass sie als St. Lukas bereit sind, mit uns diese Kita an den Start zu bringen“, so die Bürgermeisterin. Mit der neuen „Kita Am Stadtpark“ werde das bestehende Betreuungsangebot in Papenburg ergänzt, das mittlerweile 19 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet umfasst. Im Rahmen der kleinen Feierstunde wurden mit einer symbolischen Zeremonie die „Sonnenlichter“ der neuen Kita in den Mittelpunkt gerückt – Sinnbild für das, was Kinder in der Einrichtung erleben: Spielen, Lernen, Gemeinschaft und Geborgenheit.

Werkstatt Dörpen dabei:

Innovatives Projekt in Wippingen



Wippingen. Tradition trifft auf Digitalisierung: Gemeinsam mit dem Heimatverein Wippingen hat die Samtgemeinde Dörpen ein innovatives Konzept für Besucher von Sehenswürdigkeiten umgesetzt. „An der Umsetzung war auch die Werkstatt Dörpen beteiligt. Denn künftig können Besucher Informationen der Sehenswürdigkeiten rund um die Wippinger Windmühle digital per QR-Code abrufen. Dazu haben die Beschäftigten und Fachkräfte der Werkstatt Dörpen im ersten Schritt elf

Hinweisschilder gefertigt. Sowohl Bürgermeister Martin Hempen als auch die Leiterin der Servicestelle Ehrenamt Simone Zeppenfeld (Samtgemeinde Dörpen) lobten das Projekt und die Umsetzung. Weitere Digitalisierungsmaßnahmen sind nach ihren Worten auch in den anderen Mitgliedsgemeinden bei verschiedenen Sehenswürdigkeiten geplant.

Text und Fotos: Hubert Vinke/Werkstatt Dörpen, Jürgen Eden



Teilhabe geht nur mit Fachkräften“:

22 junge Menschen absolvierten Fachschule

Papenburg. Menschen mit unterschiedlichen Unterstützungs- und Förderbedarfen fachlich im Alltag zu begleiten: Dieser besonderen Aufgabe widmen sich künftig 22 weitere Absolventinnen und Absolventen der Papenburger Fachschule für Heilerziehungspflege, die in freier Trägerschaft von St. Lukas steht. Ihre Zukunftsaussichten sind ausgezeichnet.

„Heute erleben wir gemeinsam einen besonderen Moment des Stolzes, der Freude und des Rückblicks auf eine gemeinsame Reise, die im August 2022 begann“, so die Leiterin der Fachschule Ulla Diedrichs. Sie verglich die Reise mit einer Raupe, die sich von Blatt zu Blatt fortbewegte und sich zur Krönung in einen bunten Schmetterling mit Flügeln entwickelte. Konzepte, Klausuren, Präsentationen, Rollenspiele, aber vor allem die vielen Begegnungen von Menschen mit Behinderungen hatten das Ziel, diese Entwicklung zu vervollkommen.

„Ich erinnere mich aber

auch noch gut an die Kennenlernstage in Ahmsen im Herbst 2022. Hier ist die Gemeinschaft noch einmal weiter zusammengewachsen. Auch als sie dann als Oberklasse gemeinsam nach Amsterdam fuhren, wuchs die Gemeinschaft weiter und Tugenden wie Haltung, Empathie und Empowerment konnten gestärkt werden.

Diese gemeinsamen Erlebnisse haben uns gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft, gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz sind“, so Diedrichs. Das Zitat „Bildung formt den Charakter, nicht nur das Wissen“ vom Theologen und Pädagogen Bernhard Bueb habe sich

einmal mehr bewahrheitet.

Der offiziellen Verabschiedung mit Übergabe der Examenszeugnisse im Quartier St. Josef wohnten auch zahlreiche Angehörige sowie Klientinnen und Klienten, das Leitungsteam von St. Lukas sowie künftige Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Teilbereichen bei. Der Ge-





schäftsführer von St. Lukas, Heinz-Bernhard Mäsker hob die vielen Chancen und Möglichkeiten der dreijährigen Fachausbildung aus Theorie in der Fachschule und vielen praktischen Betätigungsfeldern in den Teileinrichtungen hervor. „Nehmen sie das mit, was wir hier auch in St. Lukas leben und mit unserem Leitbild verdeutlichen, im Mittelpunkt der Mensch. Und ich glaube, das ist ein Credo, wenn wir uns alle darum versammeln und in diesem Sinne handeln, unseren Beruf, unsere Profession ausüben. Aufgrund der zum Teil sehr guten Abschlüsse eröffnen sich nach seinen Worten für alle Absolventen hervorragende Möglichkeiten in zahlreichen sozialen Berufen. Die Klassensprecherin Kerstin Rehbock blickte auf den Start der Ausbildung zurück: „Unsere Reise begann im Sommer 2022 mit Neugier, Aufregung und einer leisen Anspannung – heute schauen wir zurück auf eine Zeit voller Zusammenhalt, Freundschaft und

Wachstum.“ Dabei machte sie deutlich, dass Heilerziehungspflege mehr ist, als ein Beruf. Es gehe um Haltung, Verantwortung und die Chance, Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und mit ihnen zu wachsen. „Diese Ausbildung hat uns verändert: Wir sind mutiger, erfahrener und bereit, mit offenem Herzen und vollen Rucksäcken an Erfahrungen unseren Weg weiterzugehen“, so die Absolventin und Klassensprecherin. Folgende Absolventinnen und Absolventen erhielten ihre Zeugnisse: Lea Abben, Alida Abels, Adrian Bethge, Rune Bögemann, Lena Brockhaus, Jannis Celten, Marie Czarnetzki, Maximilian Diddens, Jana Eichhorn, Ilian Fürup, Lea Hanenkamp, Julia Klahsen, Milena Nitschke, Dana Plenter, Kerstin Rehbock, Hannah Reichenberg, Annelien Roza, Nadine Schramke, Svenja Schulte, Annabell Theis, Sophie Tombrink und Nadja Vinke.



Disney zu Besuch im Park des Kinderhauses

Ein Tag voller Magie und Spiel

Papenburg. Am Freitag, den 08.08.2025, verwandelte sich der Park des Kinderhauses in eine bunte Fantasiewelt – denn Disney war zu Besuch! Unter strahlend blauem Himmel und bei sommerlichen Temperaturen erlebten Kinder und Mitarbeiter*innen einen Tag voller fröhlicher Überraschungen, Spiel und ganz viel Herz.



Schon beim Betreten des Parks war klar: Hier wartet ein ganz besonderer Nachmittag auf uns. Mit viel Liebe zum Detail haben die Volunteers von Walt Disney Imagineering diesen Nachmittag geplant, vorbereitet und ihn gemeinsam mit uns verbracht. Die vielen Helfer*innen brachten nicht nur kreative Ideen, sondern auch internationales Flair mit – denn etliche Volunteers kamen aus dem englisch-sprachigen Raum. Damit die Kommunikation für alle Kinder leicht und unkompliziert blieb, kamen an den verschiedenen Stationen Plaudertafeln zum Einsatz, die das Miteinander spielerisch unterstützten.

Überall warteten zauberhafte Erlebnisstationen – inspiriert von der Welt der Disney-Figuren. Es wurde gebastelt, gespielt, vorgelesen, geschlemmt – und gestaut. Ein echter Publikumsmagnet war der Mal-tisch, an dem die Kinder verschiedenste Bilder aus der Welt von Disney kreativ gestalten konnten. Gleich daneben entstanden am Basteltisch fantasievolle Masken. Wer Lust auf gemeinsames Spielen hatte, konnte unterschiedlichste Gesellschaftsspiele in ruhiger Runde ausprobieren. Am Tischkicker ging es dagegen sportlich und mit viel Einsatz zur Sache. Für

entspannte Momente sorgte die liebevoll gestaltete Vorlese-Ecke, in der Geschichten aus der Disney-Welt lebendig wurden. Das Obstbuffet bot gesunde Energie für zwischendurch – und der Duft der frisch gebackenen Waffeln lockte Groß und Klein gleichermaßen an.



Doch das absolute Highlight des Tages war ohne Zweifel der Besuch von Captain Mickey Mouse persönlich! Mit seinem typischen Charme, seinem Seemanns-Outfit und einem großen Lächeln im Gesicht begeisterte er die Kinder. Captain Mickey sorgte für einen unvergesslichen Gänsehautmoment, als er alle Kinder herzlich begrüßte und für Fotos bereitstand. Die Aufregung und Freude war spürbar – und so mancher wird diesen Moment wohl noch lange erzählen.

Ein riesen Dank geht an die Gruppe Anna des Wohnheims für die leckeren Waffeln, Sarah Wessels (Beauftragte Gelingende Kommunikation) für die Erstellung der Plaudertafeln und an alle Volunteers von Walt Disney Imagineering.

Text und Fotos:
Alexander Nee/Kinderhaus



Shrek, Pinocchio und Schneewittchen

Dörpen. 53 Beschäftigte der Werkstatt Dörpen erfreuten sich auf der Waldbühne in Ahmsen an dem Musical „Shrek“ .Das Musical basiert auf dem gleichnamigen Film und handelt von einem grummeligen Oger, der zusammen mit einem vorlauten Esel die Prinzessin rettet und dabei lernt, dass wahre Schönheit von innen kommt. Für viele Lacher und Überraschungen sorgten außerdem zahlreiche Gastauftritte bekannter Märchenfiguren wie Pinocchio oder Schneewittchen mit den sieben Zwergen. Die Stimmung war gut und es wurde viel gelacht, gesungen und geklatscht. Die farbenfrohen Kostüme, die mitreißende Musik und das mit Mühe gestaltete Bühnenbild sorgten für eine unvergessliche Atmosphäre. Der Ausflug war für alle Beteiligten eine willkommene Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen, Gemeinschaft zu erleben und gemeinsam eine unterhaltsame Show zu genießen!

Text und Foto: Saskia Rüther/Werkstatt Dörpen



Ausflug der Werkstatt Dörpen in den Jaderpark :

Sonne, Tiere und jede Menge Spaß

Dörpen. Die Verpackungsgruppen der Werkstatt Dörpen erlebten im Sommer 2025 einen spannenden Ausflug in den Jaderpark.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es auf Entdeckungstour durch den Zoo- und Freizeitpark – ein Tag voller Eindrücke und guter Laune. Zu sehen gab es jede Menge Tiere: Giraffen, Löwen, Erdmännchen und sogar ein Tapir sorgten für große Augen und staunende Gesichter. Der tierische Teil des Parks bot nicht nur Informationen, sondern auch viele Gele-

genheiten zum Beobachten und Staunen. Einen besonderen Nervenkitzel erzeugten die Fahrgeschäfte. Außergewöhnlich war die Fahrt auf der Wildwasserbahn. Auch wenn am Ende alle pitschnass wurden, brachte die rasante Fahrt alle zum Lachen. Ebenso sorgten der „Bienenflug“ und die Achterbahnfahrt für reichlich Wirbel und Spaß. Ein gelungener Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird!

**Text und Fotos: Annette Middendorf/
Werkstatt Dörpen**

Von-Velen-Schule:

So verlief der erste Schultag

Papenburg. Am 15. August 2025 hatten 19 Schüler*innen in der Von-Velen-Schule ihren 1. Schultag. Es war ein ganz besonderer Tag.

Die Schule war toll geschmückt und alle freuten sich auf den Tag.

Frau Tuschinski, die Schulleiterin, hat die Erstklässler*innen und die Gäste an der Eingangstür begrüßt: „Herzlich willkommen, schön, dass du da bist!“

Zu Beginn der Feier hat sie eine kleine Ansprache gehalten. Sie machte deutlich: Die Kitazeit ist vorbei und die Schule beginnt.

Alles ist neu, die Schüler*innen lernen viele neue Dinge. Alles ist ganz aufregend. Doch zusammen schaffen wir das!

Keiner ist alleine. Keiner kann alles. Keiner muss alles alleine schaffen.

Zusammen schaffen wir das!

Das haben die Schüler*innen der Grundstufen in einem Theaterstück nachgespielt.

Die Schüler*innen haben das toll gemacht!

Alle Zuschauer waren ganz leise und haben gut zugehört.

Für die Schauspieler gab es einen dicken Applaus!

Pastor Weusthof hat mit allen einen Wortgottesdienst gefeiert.

Er hat zu den Schüler*innen gesagt: „Du bist ein toller Mensch!

Gut, dass du hier bist!“

Er hat gesagt: „Es ist gut, einen Freund zu haben, der helfen kann. Es ist gut, dass auch Jesus unser Freund ist, der uns hilft.“

Nach dem Gottesdienst hatten die neuen Schüler*innen ihre erste Schulstunde.

Das war ganz spannend und hat allen viel Spaß gemacht.

Die neuen Schüler*innen der Von-Velen-Schule freuen sich auf die Schule und sind stolz, endlich Schulkinder zu sein.

Und wir freuen uns auf die Schulzeit mit euch!

Text und Fotos:



Abschluss der InduS Emslandliga:

Alle haben gewonnen!

Lingen. Bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung fand am Wochenende der letzte Blockspieltag der InduS Emslandliga statt. Gastgeber war das inklusive Fußballteam von Olympia Laxten, die Lucky Löwen, die für einen perfekten Rahmen des Saisonfinales sorgten.



Die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer im Stadion an der Diekstraße in Lingen erlebten spannende Spiele, viele Tore – und vor allem große Emotionen. Fairplay und Miteinander standen wie immer im Mittelpunkt: Ein Bruder, der seine Schwester Hand in Hand über den Platz begleitete. Spieler, die nach jedem Tor auch dem Gegner ein Lächeln und ein freundliches Abklatschen schenkten. Kleine Gesten, die zeigen, dass hier alle willkommen sind – und dass auch die Kleinsten ganz große Momente erleben dürfen.

InduS, die Inklusionsinitiative vom Kreissportbund Emsland (KSB), steht für ein sportliches Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Emslandliga spielen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in zwei Staffeln (C- und A-Junioren) in insgesamt 11 Teams aus acht Vereinen miteinander Fußball. Dabei steht nicht das Ergebnis, sondern der Spaß am Spiel und das gemeinsame Erle-

ben im Vordergrund.

Zum Abschluss des Spieltages dankte InduS-Projektleiter Hermann Plagge den Lucky Löwen für die hervorragende Organisation, den ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern sowie Betreuerinnen und Betreuern der Inklusionsteams für ihren unermüdlichen Einsatz und dem NFV Kreis Emsland für die Unterstützung des Spielbetriebs.



Bei der großen Spieler- und Mannschaftsehrung gab es ausschließlich Gewinner: Jede Spielerin und jeder Spieler erhielt einen Pokal, jede Mannschaft zwei neue Trainingsbälle. Mit einem riesigen gemeinsamen Abschlussfoto endete eine Saison, die einmal mehr gezeigt hat: Fußball kann verbinden – unabhängig von Alter, Behinderung oder sportlicher Leistung.



Einen Filmbeitrag finden Sie über den oben im Foto abgebildeten QR-Code.
Fotos Patrick Vehring/KSB



Sportivationstag in Meppen:

Inklusion und Begeisterung bei großer Beteiligung

Meppen. Strahlender Sonnenschein, eine tolle Stimmung und gelebte Inklusion prägten den diesjährigen Sportivationstag im Leichtathletikstadion Meppen. Rund 800 junge Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderungen kamen zusammen, um in einem inklusiven Sportfest ihre individuellen Leistungen und persönlichen Erfolge zu feiern.

Ein Sportfest voller Highlights Die Sportlerinnen und Sportler konnten sich in Disziplinen wie Sprint, Weitsprung und Wurf messen, wobei der Fokus auf individuellen Leistungen und persönlichem Erfolg lag. Neben den sportlichen Aktivitäten sorgte ein buntes Spielfest für Abwechslung und Unterhaltung.

Das Organisationsteam des KreisSportBundes Emsland, unterstützt durch die Sportabzeichenprüfer aus emsländischen Vereinen und Schülerinnen und Schüler der Heilerziehungsschulen aus Papenburg, Meppen und Thuine, meisterte die anspruchsvollen Vorbereitungen mit Bravour.

Dank an Unterstützer und Förderer Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) als Veranstalter konnte sich auf die Unterstützung zahlreicher Förderer verlassen.

Zu den Unterstützern gehören die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung, die Sparkassen in Niedersachsen, Gasunie Deutschland, der Landkreis Emsland, die

Stadt Meppen, die Hänsch Stiftung sowie viele weitere regionale Sponsoren. Diese trugen maßgeblich dazu bei, das inklusive Sportfest in dieser Form zu ermöglichen.

Einblick in die Vielfalt Das Sportfest bot nicht nur sportliche Wettkämpfe, sondern auch eine Plattform, um die Vielfalt und das Miteinander der Teilnehmenden und Helfenden sichtbar zu machen. Der Sportivationstag war mehr als ein Sporthevent – er wurde zu einem Fest der

Gemeinschaft und ein lebendiges Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann.

Bei der Siegerehrung am Mittag, erhielten alle Teilnehmenden unter tosendem Applaus eine Medaille und so endete der Sportivationstag mit der Botschaft: Sport verbindet und Inklusion macht stark.

Text: Anna Sievers/St. Lukas

Foto: Patrick Vehring/Kreissportbund





Großer Tag der Caritas Gemeinschaftsstiftung für Ehrenamtliche:

Mikado aus Papenburg als Türöffner mit Sonnenscheinpreis ausgezeichnet

Osnabrück/Papenburg. Traditionell zum Caritas Sonntag verleiht die Caritas Gemeinschaftsstiftung im Bistum Osnabrück den Sonnenscheinpreis für Ehrenamtliches Engagement. Im 20igsten Jubiläumsjahr wurden zum Motto „Türöffner gesucht! – Ehrenamt als Schlüssel“ insgesamt 10 Gruppen aus dem Bistum Osnabrück für ihren Verdienst an der Allgemeinheit geehrt. Nach einem Gottesdienst im Osnabrücker Dom kamen einige 100 Ehrenamtliche zur Preisverleihung in der Aula der Ursulaschule zusammen, um in einem festlichen Rahmen das Engagement der Menschen im Bistum zu ehren.

Unter den geehrten war auch die Gruppe Mikado aus Papenburg. Mikado ist eine Gruppe aus Menschen mit und ohne Behinderung die gemeinsam den Sozialraum erobern. Sie unternehmen gemeinsam Ausflüge und organisieren sich selbstständig. Mikado ermöglicht vielen Bewohnern und Beschäftigten von St. Lukas eigenständig an Unternehmungen außerhalb ihrer Wohngruppe oder Familie teilzunehmen. Dieses Engagement wollte St. Lukas gerne würdigen und schlug die Gruppe für den Sonnenscheinpreis vor. Ehrenamt ist für die Menschen welche in St. Lukas leben und arbeiten ein wichtiger Baustein zur Inklusion. Ehrenamtliche öffnen Türen und erschaffen Freiräume, welche sonst nicht umsetzbar wären.

Der Stiftungsrat sah dies genau so, Mikado ist ein Schlüssel, der dazu beiträgt

Menschen verschlossene Türen zu öffnen, sie beim Durchschreiten begleitet und zusammen eine tolle Zeit verbringen. Dieses Engagement bietet Teilhabe und stärkt den sozialen Zusammenhalt, aus diesen und vielen anderen Gründen verlieh die Caritas Gemeinschaftsstiftung Mikado den diesjährigen Sonnenscheinpreis „Türöffner gesucht! – Ehrenamt als Schlüssel“.

Mikado trifft sich einmal im Monat donnerstags Abends in den Räumlichkeiten der Michaelskirche. In geselliger Runde werden die nächsten Treffen und Aktivitäten vorbereitet. Wer mehr über Mikado erfahren möchte kann sich bei Anita Lohmann melden, sie ist unter 04961/838640 zu erreichen.

**Text: Matthias Heyen/
Ehrenamtsbeauftragter
Fotos: DiCV Osnabrück**

Einheitlich, sicher und zukunftsfähig

Einführung von Microsoft 365 bei St. Lukas

Bereits im April diesen Jahres ist der Startschuss für das Projekt „St. Lukas miteinander Digital.“ gefallen. Als Teilprojekt eines Digitalisierungsprogramms des Caritasverbandes der Diözese Osnabrück standen die letzten Monate im Zeichen der schrittweisen Einführung von Microsoft 365 (MS365). Mit Unterstützung der Firma opalis aus Hamburg und der group24 aus Gescher wird damit ein wichtiger Schritt zur Vereinheitlichung und Modernisierung unserer digitalen Arbeitsumgebung umgesetzt.

Microsoft 365 bündelt bewährte Anwendungen wie Outlook und Teams in einer gemeinsamen Plattform. Dadurch werden E-Mail-Kommunikation, Datenaustausch und die Zusammenarbeit innerhalb der Gesamteinrichtung deutlich einfacher. Gleichzeitig erfüllt die neue Umgebung moderne Sicherheits- und Datenschutzstandards, was insbesondere beim Umgang mit sensiblen Informationen von Bedeutung ist.



Die Umstellung erfolgte in mehreren Phasen. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit wurden erste Bereiche erfolgreich migriert. Im Anschluss an die Schließungszeiten im Sommer dieses Jahres begann die Umstellung in allen Bereichen. Woche für Woche wurden mehr Bereiche umgestellt so dass bis Ende November 2025 alle Mitarbeitenden vollständig mit Microsoft 365 arbeiten können. Schulungen und begleitende Informationsangebote unterstützen dabei, die neuen Funktionen im Arbeitsalltag sicher zu nutzen. Mit dem Projekt wird die Grundlage für eine moderne und verlässliche IT-Struktur geschaffen. Sie erleichtert die tägliche Arbeit, verbessert den Informationsfluss und stärkt die Zusammenarbeit über Standorte und Teams hinweg. Ein Dank gilt allen, die die Einführung mit Geduld, Offenheit und technischem Interesse begleiten.

Text: Julia Eckholt, Foto: Anja Brink



Papenburg. Endlich wieder inklusives Theater: Das inklusive Theater „Zauberklecks“ hatte schon richtig gut Fahrt aufgenommen. Dann kam Corona. Lange Zeit ging nichts mehr. Nun gab es zum Beginn des Herbstes endlich einen Neuanfang. Das Hotel an der Ems: Mit so manchem kleinen Augenzwinkern hat die Theater AG Zauberklecks unserer Werkstatt Papenburg dieses Theaterstück geschrieben und einstudiert. Die Theaterpädagogin Gertrud Auge und Thomas Großmann haben mit zwölf Darstellerinnen und Darstellern das Werk einstudiert.

In einem kurzen Filmbeitrag gibt es einige Einblicke in die Proben. Die öffentliche Premiere fand am Sonnabend (27. September) um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Dafür wurde mal der Hut gereicht, damit auch künftig derartige Aktionen möglich sind. Drei weitere Aufführungen folgten. Sowohl die Gäste als auch die Akteure zeigten sich sehr zufrieden.



Dechant Lanvermeyer:

Zurück zu den Wurzeln



Papenburg. Im Oktober dieses Jahres wäre Pastor Franz-Bernhard Lanvermeyer elf Jahre mit der Leitung der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius in Papenburg betraut gewesen. Gerne war er in der Kanalstadt tätig. Doch nun widmet er sich einer neuen Aufgabe.

In mehreren Räumen warteten zusammengefaltete Umzugskartons darauf gefüllt zu werden. Wenngleich loslassen und aussortieren von nicht mehr benötigten Dingen. Das ist das Materielle, doch was nimmt er gedanklich mit an seine neue Wirkungsstätte? „Eine Zäsur für die Volkskirche war sicherlich die Coronazeit. Die Frage war und ist, wie halten wir Kontakt zu den Menschen?“, so Lanvermeyer.

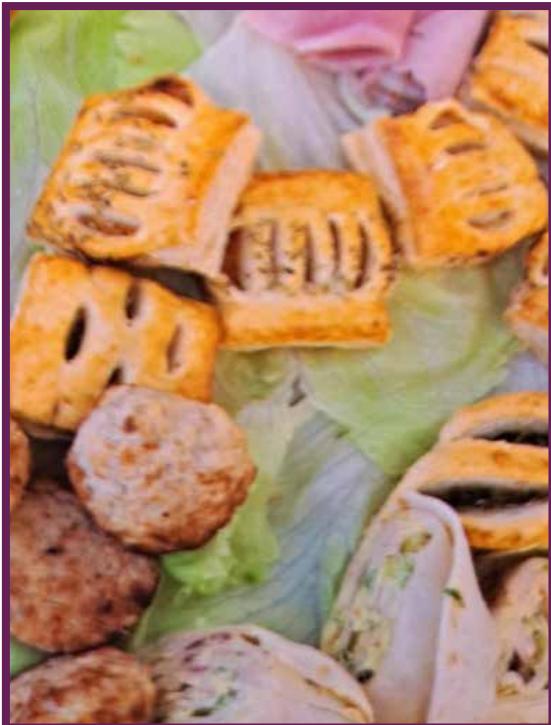
Eine Antwort darauf ist sicherlich auch, neue Formate zu suchen. Sei es über das Internet mit Gottesdienstübertragungen auf dem YouTube-Kanal, oder mit neuen Angeboten wie beispielsweise der Musik. Stichwort: Walckerorgel. Das Gotteshaus wird seit der Einweihung dieser einzigartigen Orgel in Kooperation mit Papenburg Kultur für Konzerte geöffnet.

Aber auch die seelsorgerischen Angebote zu St. Lukas und seinen vielen Einrichtungen konnte mit Anita Strätker, Michael Knüpper und dem leider inzwischen verstorbenen Heino Böning (59 Jahre) auf eine breite Ebene gestellt werden, mit dem Ziel Klienten und Mitarbeitenden gleichermaßen Lebenshilfe und Lebensdeutung zu geben. Denn besonders in schweren Lebenslagen, wie beispielsweise Krankheit und Tod werde so Halt und Kraft gegeben. Schauen wir auf die jüngsten Menschen, so darf man auf die Kindertagesstätten blicken. So konnten mit der damaligen Unterm Regenbogen – Katholische Kindertagesstätten GmbH die heilpädagogischen Angebote in inklusive Kindertagesstätten (Neubau St. Josef und Sanierung von

St. Antonius und St. Franziskus) verwandelt werden. Die Inklusion stand auch bei der Quartiersentwicklung von St. Josef im Vosseberg mit der Wohnassistenz und gemeinschaftlichen Nutzung der Räumlichkeiten im Mittelpunkt. Besucher des Friedhofes St. Antonius erleben heute durch die Präsenz der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Kontinuität bei der Pflege der Anlagen. „Das spiegelt sich in den vielen Gesprächen mit den Besuchern wider“, sagt der Dechant und Pfarrer Lanvermeyer.

Doch warum erfolgt eigentlich der Wechsel und Umzug nach Meppen? „Es ist üblich, dass man als Personalie im Bistum im Schnitt alle zehn bis elf Jahre wieder in den Fokus rückt. Das war mir bewusst. So bin ich von mir aus aktiv geworden um einen Wunsch zu äußern“, sagte Lanvermeyer. Bisher sei er 13 Mal im Laufe seines Lebens umgezogen. Im August vollendete der Geistliche sein 63. Lebensjahr. Grund genug, die Weichen mit Einverständnis des Bistums so zu stellen, dass sich für ihn ein Kreis schließt, denn er wird in seiner Heimatstadt Meppen die Leitung der Propsteigemeinde übernehmen. Dabei kann er auch seine privaten Lebensumstände in Einklang mit seinem Beruf bringen und statt der Dienstwohnung sein Elternhaus beziehen.

Bei seiner Verabschiedung würdigte der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker die gute Zusammenarbeit mit St. Lukas. Die Werkstätten hatten dem scheidenden Dechant dazu eine Bank gefertigt, die künftig in seinem Meppener Garten stehen wird.



30 Jahre Tagesförderstätte am Haus Vosseberg

Mit Herz, Sonne und Grillduft

Papenburg. Was für ein Tag!: Am 21. August 2025 feierte die Tagesförderstätte am Haus Vosseberg ihr 30-jähriges Jubiläum – und das bei bestem Wetter, bester Laune und mit rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Schon beim Eintreffen der Gäste lag eine festliche Stimmung und der Luft. Neben den

geladenen Gästen Herr Mäsker, Frau S. Schmidt durfte auch Pastor Weusthoff bei diesem Fest nicht fehlen. Alle waren zusammengekommen um auf drei Jahrzehnte voller Engagement, Freude und Zusammenhalt zurückzublicken. Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Ein reichhaltiges Grill- und Salatbuffet sorgte für zufriedene Gesichter und volle Teller. Bei strahlendem Sonnenschein wurde gegessen, gelacht, erzählt und gemeinsam gefeiert – ganz so wie es am Haus Vosseberg Tradition hat.

In den vergangen 30 Jahren ist die Tagesförderstätte zu einem lebendigen Ort geworden, an dem nicht nur gefördert,

sondern auch viel gelacht, gestaltet und erlebt wird. Hier zählt jeder Mensch, jede Begegnung und jeder Moment.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen besonderen Tag möglich gemacht und mit uns gefeiert haben – und natürlich an alle jene, die seit 1995 Teil unserer Geschichte sind.

Mit einem Lächeln im Gesicht und Sonne im Herzen sagen wir:

Auf die nächsten 30 Jahre!

Denn wenn eins sicher ist, dann das: Bei uns wird's nie langweilig – und gegrillt wird bestimmt wieder.

Text und Fotos: Astrid Pieper/Tagesförderstätte

Weg der Hoffnung:

Inklusiver Pilgertag bringt Menschen zusammen



Papenburg. Strahlender Sonnenschein und frohe Gesichter prägten den Inklusiven Pilgertag, zu dem zahlreiche Menschen mit und ohne Behinderungen, Jung und Alt, am Samstag, den 10. Mai 2025 zusammenkamen. Unter dem Leitwort „Unterwegs mit Hoffnung“ folgten die Teilnehmenden dem Aufruf von Papst Franziskus, sich auf das von ihm ausgerufene Heilige Jahr 2025 vorzubereiten – mit offenen Herzen, gemeinsamen Wegen und der Hoffnung als tragendes Band.

Am Vormittag sammelte sich die Pilgergruppe beim Dorfgemeinschaftshaus in Bokel, wo der Tag mit einem gemeinsamen Impuls begann. Dabei wurde deutlich, dass dieser Tag mehr sein sollte als ein einfacher Spaziergang: Er war ein sichtbares Zeichen für gelebte Inklusion und für die Kraft, die in der Begegnung liegt. Menschen mit Rollstühlen, Familien mit Kindern, Senioren, Jugendliche und Mitarbeitende sozialer Einrichtungen gingen Schritt für Schritt nebeneinander, nicht hintereinander – als Pilgergemeinschaft.

„Es ist bewegend zu sehen, wie hier wirklich alle willkommen sind“, sagte eine Teilnehmerin, die mit ihren Kindern teilnahm. „Viele unserer Bewohner erleben selten so intensive und unbeschwerliche Begegnungen mit anderen Menschen. Heute ist das anders – heute sind wir alle einfach Pilger der Hoffnung.“, so der Mitarbeiter einer Wohngruppe von St. Lukas.

An den einzelnen Stationen wurden die Themen „Du“ – „Ich“ – „Wir“ aufgegriffen und es gab Impulse, die zum Innehalten und Austauschen einluden. An einer Sta-



tion wurde z.B. das Thema „Ich“ kreativ aufgegriffen: Jeder Teilnehmer war eingeladen, sich mit seinem Leben und den Fußspuren in seinem Leben auseinanderzusetzen. Bei dem Thema „Du“ ergaben sich viele kleine Gespräche, die von gegenseitigem Interesse und Wertschätzung geprägt waren.

Für viele Teilnehmende war es vor allem die Vielfalt der Begegnungen, die diesen Pilgertag zu etwas Besonderem machten. „Ich habe heute Menschen kennengelernt, mit denen ich sonst vielleicht nie ins Gespräch gekommen wäre“, berichtete eine Schülerin aus Papenburg. „Wir haben über unsere Lieblingslieder gesprochen und darüber, was uns Hoffnung macht.“ Auch die Abschlussandacht in der Kapelle Heilig Geist am Zielpunkt stand ganz im Zeichen der Verbundenheit. In den Abschlussworten wurde betont, dass wahre Pilgerwege nicht nur über Kilometer, sondern vor allem über die Brücken der Begegnung führen. Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete der Tag bei wunderschönem Sonnenschein.

Die Veranstalter zeigten sich rundum zufrieden. „Unser Ziel war es, Menschen zusammenzubringen, die Vielfalt als



Bereicherung zu erleben und Hoffnung zu säen. Das ist heute in wunderbarer Weise gelungen“, resümierten die Organisationen Sandra Schmidt, Jutta Jongebloed-Frische und Michael Knüpper. Sie dankten besonders dem Technischen Hilfswerk (THW), das mit großem Einsatz für die Sicherheit und Logistik des Pilgerweges sorgte, sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit viel Engagement die Vorbereitung und Durchführung dieses besonderen Tages möglich gemacht haben.

Viele Gäste äußerten den Wunsch, dass der Inklusive Pilgertag keine einmalige Aktion bleibt, sondern zu einer festen Tradition wird. Und so bleibt der Tag in Erinnerung – als ein lebendiges Zeugnis für die Kraft der Hoffnung, die Menschen verbindet, Grenzen überwindet und neue Wege eröffnet. Ganz im Sinne von Papst Franziskus, der das Heilige Jahr 2025 als Einladung versteht, gemeinsam und in Vielfalt als Pilger der Hoffnung unterwegs zu sein.

Text: Jutta Jongebloed-Frische

Fotos: Sebastian Jungeblut



Baumchallange 2025

**Wir
waren
dabei**



Papenburg, Aschendorf, Börger. Gesagt, getan: Von St. Lukas wurden die Kindertagesstätte St. Anna, St. Josef, die Kita Schatzkiste, die Wohnassistenz sowie das Wohnheim und die Werkstatt Börger nominiert, einen Baum zu pflanzen. Das geschah im Rahmen der diesjährigen Baumchallange. Wir haben gerne mitgemacht.



St. Lukas Qualifizierung und Arbeit ehrt Jubilare

Seit halben Jahrhundert dabei

Papenburg. Die Aufregung vieler Beschäftigter war am Donnerstag, den 25. September deutlich spürbar. So war die Freude groß, als der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker und Andreas Frische als Fachbereichsleiter für Qualifizierung und Arbeit die Jubilare der Standorte Papenburg für ihre zum Teil über Jahrzente lange Tätigkeiten im Rahmen einer kleinen Feierstunde würdigten.

Insgesamt erhielten an diesem Tag 68 Beschäftigte eine Urkunde und wurden für 10, 20, 25, 30, 35, 40 und 45 Jahre geehrt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Werkstätten konnte eine Ehrung für 50 -jährige Zugehörigkeit vorgenommen werden. Dieses besondere Jubiläum

durften Friedhelm Gossling, Anette Kruse, Bernhard Rieken und Margret Wessels feiern. Als Dank erhielten sie neben ihrer Urkunde ein Präsent mit Produkten aus dem Werkstattladen St. Lukas Hausmarke. Für Unterhaltung während der Feierstunde sorgten die Tanzgruppe „Funny Dancer“ und der Chor „Haste Töne“.

Hinweis zur Berichterstattung: Aufgrund des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) liegen Einverständniserklärungen von den Jubilaren für eine Veröffentlichung nur zum Teil vor. Daher stellen wir weitere Fotos von den Jubilaren intern in unseren Cabito – Terminals der Werkstätten ein.

Quartiersentwicklung am Gasthauskanal:

Zwischen Alt und Neu

Papenburg. Unter dem Titel „Von der grünen Wiese zum inklusiven Quartier“ trafen sich in der vergangenen Woche während einer Abendveranstaltung Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Interessierte, um gemeinsam über die Zukunft des Quartiers am Gasthauskanal zu sprechen.

Nach einer kurzen Einführung wurde auch der Außenbereich mit verschiedenen Stationen in den Blick genommen. Dazu einige Fragen: Was sind deine Wünsche und Ideen für ein inklusives Quartier? Welche Begegnungsorte brauchen wir? Was soll unbedingt erhalten bleiben? Wo liegen Herausforderungen, und wie können wir sie überwinden? Besonders wichtig war vielen ein zentraler Treffpunkt, an dem man unkompliziert zusammenkommen kann – ob Café, Gemeinschaftsgarten oder Spielplatz. Auch Tradition und Glaube spielen eine Rolle: „Der Spirit von St. Lukas soll am Gasthauskanal erhalten bleiben“, betonte eine Teilnehmerin. Das Projekt „Quartier Gasthauskanal“ ist noch am Anfang, doch die Richtung ist klar: Hier soll ein lebendiger Stadtteil entstehen, in dem Wohnen, Arbeiten und Freizeit für alle selbstverständlich miteinander verbunden sind.

Text und Foto: Anna Sievers/Quartiersmanagerin



Ein besonderer Tag für die Von-Velen-Schule



Die Mittelstufen der Von-Velen-Schule haben in diesem Jahr zum ersten Mal an den Waldjugendspielen der Stadt Papenburg teilgenommen. Mit großer Begeisterung!



Im Wald lernten die Schülerinnen und Schüler spielerisch vieles über Bäume, Tiere und die Natur.

An verschiedenen Stationen konnten sie Fragen beantworten, Aufgaben lösen und die Natur mit allen Sinnen entdecken.



Dabei ging es nicht nur ums Lernen, sondern auch um das Erleben und Ausprobieren.



Die Veranstaltung wurde von Jägern aus Papenburg und Aschendorf, der Jagdschule Emsland und freiwilligen Natur-Experten unterstützt. Sie haben den Schülern und Schülerinnen viel erklärt und gezeigt, warum der Wald für Menschen und Tiere wichtig ist.



Zur Mittagszeit wartete am Campingplatz Poggenpohl eine Überraschung: Es gab eine Bratwurst und ein Getränk – eine wohlverdiente Stärkung nach einem aktiven Vormittag.



Zum Abschluss des Tages wurde den Schülern und Schülerinnen der Von-Velen-Schule ein kurzes Video gezeigt. Darin konnten sie sehen, was sie alles gelernt haben.

Die Waldjugendspiele 2025 waren ein voller Erfolg – lehrreich, spannend und vor allem ein schönes gemeinsames Erlebnis in der Natur!

Von-Velen-Schule erlebt besonderen Ort der Demokratie:

Auf den Spuren der Landespolitik



Am Donnerstag, den 18. September, fuhren die Oberstufen der Von-Velen-Schule zum Landtag nach Hannover.



Schon im Vorfeld hatten sich die Schülerinnen und Schüler auf diesen besonderen Tag vorbereitet.

In einem Demokratie-Workshop und einem Rathaus-Escape Room lernten sie, wie Politik in Niedersachsen funktioniert.



Am Morgen ging es mit dem Bus los.

In Hannover wurden alle freundlich begrüßt.

Ein Mitarbeiter erklärte viel über das Gebäude und seine Aufgaben. Danach gab es eine Führung durch den Landtag.

Die Schülerinnen und Schüler durften verschiedene Räume sehen und mit roten und grünen Abstimmungskarten ausprobieren, wie ein Gesetz entsteht.

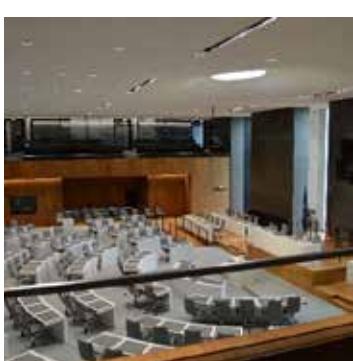


Ein tolles Erlebnis war der Besuch in der Bibliothek des Landtages. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler zwischen vielen Bücherregalen und alten Büchern stöbern.

Sie durften auch einige interessante Bücher anschauen, in denen es um Geschichte und Politik ging.

Sehr beeindruckend war auch das Büro der Präsidentin Hanna Naber. Es ist sehr groß und schön eingerichtet.

In diesem Büro arbeitet sie nicht nur – dort finden auch wichtige Treffen, Empfänge und Gespräche mit Gästen statt.



Im Plenarsaal konnten die Schülerinnen und Schüler von der Zuschauertribüne aus sehen, wo die Politikerinnen und Politiker über Gesetze sprechen.



Am Ende durften die Schülerinnen und Schüler ihre vorbereiteten Fragen stellen.

Drei Politiker und Politikerinnen – Stephan Christ (Grüne), Lara Evers (CDU) und Doris Schröder-Köpf (SPD) – haben die Fragen geduldig beantwortet.



Als kleine Überraschung durften alle noch einmal in den großen Sitzungssaal gehen und sich sogar auf die Plätze der Politikerinnen und Politiker setzen.

Das war ein besonderer Moment, den viele sicher lange in Erinnerung behalten.

Nach einem erlebnisreichen Tag ging es mit vielen Eindrücken wieder zurück nach Papenburg.



Text und Bild: I. Skowronek-Mescher, H. Geers

Beste Laune trotz Regen:

Sehr erfolgreiches Benefiz-Golfturnier

Papenburg. Golf ist ein Natursport: Auch wenn es das Wetter nicht so gut mit den Organisatoren des Benefiz-Golfturniers beim Golf-Club in Papenburg meinte. Die Stimmung unter den 56 Teilnehmenden war ausgezeichnet. Es gab tolle Preise aus dem breiten Portfolio der St. Lukas-Hausmarke zu gewinnen.



„Schön, dass es euch gibt“, sagte der Präsident des Golf-Clubs, Hermann Rülander. Der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker machte nach dem Turnier im Gulfhaus deutlich, dass alle Produkte von Menschen mit Behinderungen hergestellt werden. Hintergrund des Turniers war das 50-jährige Bestehen, dass im vergangenen unter dem Leitsatz „50 Jahre Berufliche Teilhabe“ an den Standorten in Pa-

penburg, Börger und Dörpen gebührend gefeiert wurde. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Duo „Nice2know“. Am Ende des Turniers gab es nur Sieger: Denn der Erlös betrug 12.000 Euro und war entsprechend aufgerundet worden. Damit wird ein E-Lastenrad für die Wäscherei und Werkstatt angeschafft. Ein Filmbeitrag wurde bei YouTube eingestellt.

Fotos (unten): Heinz-Bernhard Mäsker



10 Jahre Neues Kinderhaus:

Sommerfest mit Herz und Musik

Papenburg. Wie doch die Zeit vergeht..., am 7. September 2025 gab es einen Rückblick im Kinderhaus. Wir feierten gemeinsam mit den Kindern, ihren Angehörigen und vielen Kolleg*innen ein ganz besonderes Jubiläum – 10 Jahre Neues Kinderhaus! Seit einem Jahrzehnt ist unser Neubau nun ein Ort des Lebens, Lernens und Lachens für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Grund genug, diesen Meilenstein mit einem fröhlichen Sommerfest zu würdigen.



So verwandelte sich der Park des Alten Kinderhauses für einen Nachmittag in eine bunte Festwiese. Bei bestem Spätsommerwetter, begleitet von Musik und dem Duft von frisch gebackenem Kuchen, konnten unsere Gäste in entspannter Atmosphäre zusammenkommen. Ob beim Zuhören musikalischer Beiträge, beim Mitmachen an kleinen Aktionen oder einfach beim gemütlichen Plausch unter alten Bäumen – der Nachmittag bot für alle etwas. Besonders schön war die familiäre Stimmung, die diesen Tag geprägt hat. Kinder, Angehörige und Mitarbeitende kamen miteinander ins Gespräch, es wurde viel gelacht, erzählt und gemeinsam gefeiert. Die fröhlichen Gesichter der Kinder, das aufrichtige Interesse der Eltern und die spürbare Freude im Team haben gezeigt: Das Neue Kinderhaus ist mehr als ein Gebäude – es ist ein Zuhause.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Tag möglich gemacht haben – durch Organisation, Musik, Backkünste, helfende Hände und einfach durch ihr Dabeisein. So bleibt dieses Fest nicht nur ein Rückblick auf zehn bewegte Jahre, sondern auch ein schönes Zeichen für das, was uns als Einrichtung ausmacht: Gemeinschaft, Menschlichkeit und Lebensfreude.

Text: Alexander Nee/Kinderhaus, Foto: Dieter Burczeck

Werkstatt Börger:

Power mit der Frauengruppe

Börger. Schon seit vielen Jahren besteht in der Werkstatt Börger das Angebot für Frauen, an der Frauengruppe teilzunehmen. Seit dem Jahr 2010 wird die Frauengruppe von Doris Pohlgeers geleitet. In der Regel trifft sich die Gruppe zwei Mal im Monat, um sich über verschiedene Themen auszutauschen oder gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Dabei stehen die Wünsche und Interessen der teilnehmenden Frauen im Vor-

dergrund.
In den letzten Wochen wurde beispielsweise hauptsächlich über das Thema Freundschaft gesprochen. Neben den Gesprächen wird aber auch gebastelt, gespielt oder einfach nur bei Tee geklönt. Die jährliche Fahrt zur Freilichtbühne Ahmsen ist jedoch fester Bestandteil der Unternehmungen der Frauengruppe. Die Runde besteht immer aus sieben oder acht Frauen, wobei nach einem Jahr die Hälfte der Frauen durch neue Teilnehmerinnen ersetzt werden, sodass jede Frau zwei ganze Jahre das Angebot nutzen kann. Der jährliche Wechsel



der Teilnehmerinnen führt dazu, dass die Frauen noch weitere Kontakte aufbauen können, auch zu denjenigen Frauen, zu denen sie bislang vielleicht noch keinen Bezug haben.

Die Förderung von Kontakten außerhalb der üblichen Gruppe stellt ein wichtiges Ziel der Frauengruppe dar. Das sofortige Wiederanmelden der meisten Frauen, die aus der Gruppe ausscheiden und die Warteliste zeigen, wie groß das Interesse an diesem Angebot und wie wichtig der Austausch untereinander für die Frauen ist.

Text: Nina Feldhaus/Werkstatt Börger

Assistenz in der Familie:

Hilf mir, es selbst zu tun



Westoverledingen/Papenburg.

Ich bin Marco und 27 Jahre alt. Ich wohne bei meinen Eltern in Westoverledingen. Ich habe eine Assistenzkraft, die mir hilft, ein selbständigeres Leben zu führen. Diese Unterstützung heißt Eingliederungshilfe und kann beim Landkreis beantragt werden.

Einmal in der Woche treffe ich mich mit meiner Assistenzkraft Frau Lehmann. In dieser Zeit üben wir viele Dinge, die mir wichtig sind. Zum Beispiel gehen wir Einkaufen, zum Optiker oder planen meine Freizeit. Ich habe gelernt zu sagen, was ich möchte. Zum Beispiel gehen wir ins FED Haus am Eschweg in

Papenburg und kochen zusammen. Für das nächste Treffen mache ich mir Gedanken, was es dann zu Essen geben soll. Ich überlege mir mit Frau Lehmann zusammen, was wir dafür einkaufen müssen. Ich habe jetzt auch schon gelernt zu sagen, was ich gerne unternehmen möchte. Ich möchte auf den Weihnachtsmarkt und mal ins Kino. Seit längerem besuchen wir regelmäßig die Disco „Red River“ in Papenburg.



Ich verbringe gerne Zeit mit anderen Menschen. Deshalb nehme ich zusammen mit Frau Lehmann auch mal an einer FED-Freizeit teil. Das traue ich mir zu, weil Frau Lehmann an meiner Seite ist und mich während der Freizeit unterstützt.

Mittlerweile übernehme ich auch Aufgaben, die früher andere für mich erledigt haben. Mit meiner Assistenzkraft gehe ich zum Beispiel Geburtstagsgeschenke kaufen oder wir besorgen für mich Hygieneartikel.

Ich habe noch viele Ziele, die mir wichtig sind. Diese möchte ich mit Hilfe von Frau Lehmann erreichen. Ich möchte so selbstständig wie möglich werden, neue Kontakte knüpfen und viele Erfahrungen sammeln.

Text: Agnes Lehmann mit Marco gemeinsam erstellt, Foto: Agnes Lehmann/FED

PS: Wenn Sie mehr Informationen über „Assistenz in der Familie“ haben wollen, rufen Sie gerne bei uns an: 04961 925 7222, carmen.maugg@caritas-st-lukas.de





1) Senioren-Wellness-Wochenende am Eschweg in Papenburg

Massage, Fußbad, Traum-Reise, Übernachtung im FED-Haus



23.01.-25.01.2026



0€



60€



Senioren



2) Zocken am Eschweg

Gaming an Konsolen, chilliges Wochenende, Übernachtung im FED-Haus



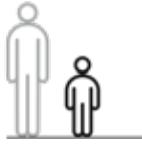
01.02.-03.02.2026



0€



20€



Kinder



3) Wochenend-Karnevals-Feier

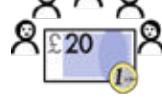
Karnevals-Party bei Schulte-Lindt, Umzug, Übernachtung im FED-Haus



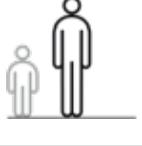
13.02.-15.02.2026



0€



50€



Erwachsene



4) Reiter-Wochenende beim Reiterhof Lucky Time

Pferde streicheln, striegeln, reiten und Picknick, Übernachtung im FED-Haus



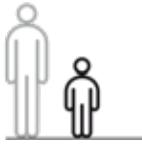
06.03.-08.03.2026



0€



50€



Kinder



5) Wellness Wochenende am Eschweg in Papenburg

Massage, Fußbad, Traum-Reise, Übernachtung im FED-Haus



13.03.-15.03.2026



0€



60€



Erwachsene



6) Ostern auf Norderney

Strandspaziergänge, Wellness-Schwimmbad



02.04.-07.04.2026



420€



120€



Erwachsene



7) Tanzen und Theater

Verkleiden, Tanzen, gute Musik, Übernachtung im FED-Haus



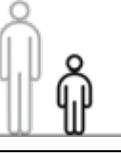
17.04.-19.04.2026



0€



30€



Kinder





8) Musical „The Greatest Hits“ Lingen

Emsland Arena Lingen, gute Musik, Übernachtung im FED-Haus



24.04.-26.04.2026



90€



50€



Erwachsene



9) Alpaka Wochenende

Alpkas streicheln und füttern, Übernachtung im FED-Haus



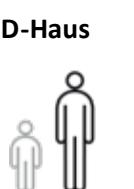
08.05.-10.05.2026



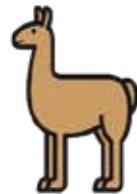
0 €



30 €



Erwachsene



10) Ausflug ans Meer über Pfingsten

Seehund-Station, Norddeich, Übernachtung im FED-Haus



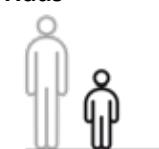
22.05.-26.05.2026



0 €



50 €



Kinder



11) Ein Wochenende mit unseren tierischen Freunden

Tiergestützte Pädagogik, Julianen-Park-Fest, Übernachtung im FED-Haus



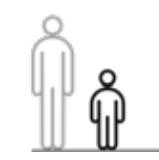
12.06.-14.06.2026



0 €



30€



Kinder



12) Ausflug zur Nordsee-Insel

Nordsee-Luft schnuppern, Strandspaziergang, Übernachtung im FED-Haus



26.06.-28.06.2026



0€



30€



Erwachsene



13) Holland-Sommer-Freizeit 1

All Inn 4-Sterne Hotel, Bowlingbahn, Disco, Schwimmbad, Mini-Golf



17.07.-21.07.2026



420€



30€



Erwachsene



14) Sommer-Freizeit Fit-Hotel in Much (Bergisch Gladbach)

Shoppen, Schwimmen, Entspannen



22.07.-26.07.2026



380 €



70€



Erwachsene





15) Alpaka Wochenende

Alpkas streicheln und füttern, Übernachtung im FED-Haus



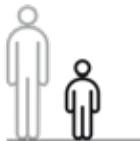
27.07.-29.07.2026



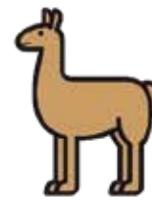
0€



30€



Kinder



16) Holland-Sommer-Freizeit 2

All Inn 4-Sterne Hotel, Bowlingbahn, Disco, Schwimmbad, Mini-Golf



31.07.-04.08.2026



420€



30€



Erwachsene



17) Griechenland



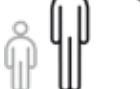
September 2026



€



€



Erwachsene



18) NDR 2 Festival

Abtanzen bei guter Musik



September 2026



€



€



Erwachsene



19) Freizeit-Park Besuch

Heidepark Soltau, Vogelpark Walsrode



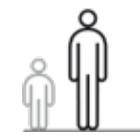
09.10.-13.10.2026



105€



50€



Jugendliche/
junge Erwachsene



20) Kinder-Reiterfreizeit beim Reiterhof Lucky-Time-Ranch

Pferde streicheln, striegeln, reiten und Picknick, Übernachtung im FED-Haus



16.10.-20.10.2026



0€



135€



Kinder



21) Senioren Wochenende am Eschweg

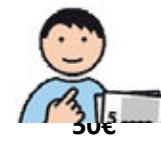
Das ganze Wochenende Schlemmen, Übernachtung am Eschweg



30.10.-01.11.2026



0€



50€



Senioren





22) Musical Hamburg

Wir besuchen das Musical „Zurück in die Zukunft“ in Hamburg



12.11.26-15.11.2026



290€



60€



Erwachsene

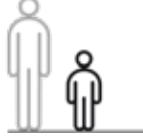


23) Advents-Wochenende Weihnachtsmarkt Meppen

Kekse essen, Weihnachtsmarkt, Punsch und Lieder singen



27.11.-29.11.2026



Kinder

24) Advents-Wochenende Weihnachtsmarkt Meppen

Kekse essen, Weihnachtsmarkt, Punsch und Lieder singen



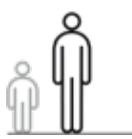
04.12.-06.12.2026



0€



30€



Erwachsene

25) Advents-Wochenende Weihnachtmarkt Lütetsburg

Kekse essen, Weihnachtsmarkt, Punsch und Lieder singen



11.12.-13.12.2026



0€



30€



Erwachsene

26) Advents-Wochenende Weihnachtmarkt Meppen

Kekse essen, Weihnachtsmarkt, Punsch und Lieder singen



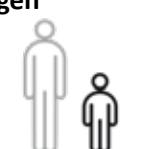
18.12.-20.12.2026



0€



30€



Kinder

27) Silvester in der HÖB

Silvester-Party



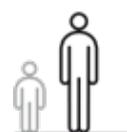
30.12.2026-
01.01.2027



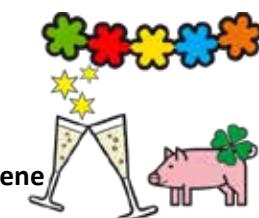
100€



30€



Erwachsene



Wichtige Informationen



Am Eschweg 6 in Papenburg befindet sich unser eigenes FED-Haus.

Für Personen mit einem Pflege-Grad kostet eine Stunde Freizeit-Begleitung 32 Euro. Nach der Reise stellen wir die Rechnung an die Pflege-Kasse.



Pro Tag werden 6 Stunden berechnet.

Alle Angaben sind unter Vorbehalt.

Bitte geben Sie Ihrem Angehörigen zusätzlich Taschen-Geld mit, welches zur freien Verfügung steht.



Teilnahme-Bestätigung erfolgt spätestens 6 Wochen vor der Reise. Für die Anmeldung nutzen Sie den Anmelde-Bogen. Schicken Sie den Anmelde-Bogen zum FED:

Gasthauskanal 3, 26871 Papenburg, rieka.busker@caritas-st-lukas.de

Kirchstraße 31, 26789 Leer, wilfried.busker@caritas-st-lukas.de

Wilfried Busker 04961-925 7211 oder Rieka Busker 04961-925 7221

	Für Rollstuhl-Fahrer geeignet		Datum vom Angebot
	Gemeinschafts-Kasse für gemeinsame Aktivitäten. Wird bei der Fahrt eingesammelt		Eigenanteils-Rechnung für zum Beispiel Konzert-Tickets, Hotel- Kosten. Wird im Vorfeld in Rechnung gestellt.
	Für Kinder		Für Erwachsene

Gasthauskanal 3, 26871 Papenburg | Kirchstraße 31, 26789 Leer

Hinweis: Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

Persönliche Daten:

Name:	Vorname
Straße, Hausnr.:	Geburtsdatum:
Postleitzahl:	Wohnort:
Mobilnummer:	Telefon:
E-Mail:	
Wohnform: <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Selbstständig <input type="checkbox"/> Ambulant betreut <input type="checkbox"/> Wohneinrichtung	
Bitte Name und Adressen angeben für: <input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Schule _____	

Pflegegrad vorhanden? (Bitte Name und Adresse der Pflegekasse u. Vers.nummer angeben)

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	Gültig ab:	Pflegegrad:
Pflegekasse:			
Versichertennummer:			

Schwerbehindertenausweis und weitere Angaben:

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	<u>GdB</u>	Merkzeichen: <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> H <input type="checkbox"/> G <input type="checkbox"/> aG	Gültig ab:
<input type="checkbox"/> Ich bin Rollstuhlfahrer*In			<input type="checkbox"/> Ich muss im Rollstuhl befördert werden	
Bei Freizeiten: Es wird <u>zwingend</u> ein Pflegebett benötigt <input type="checkbox"/>				

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden Freizeitangeboten des FED an:

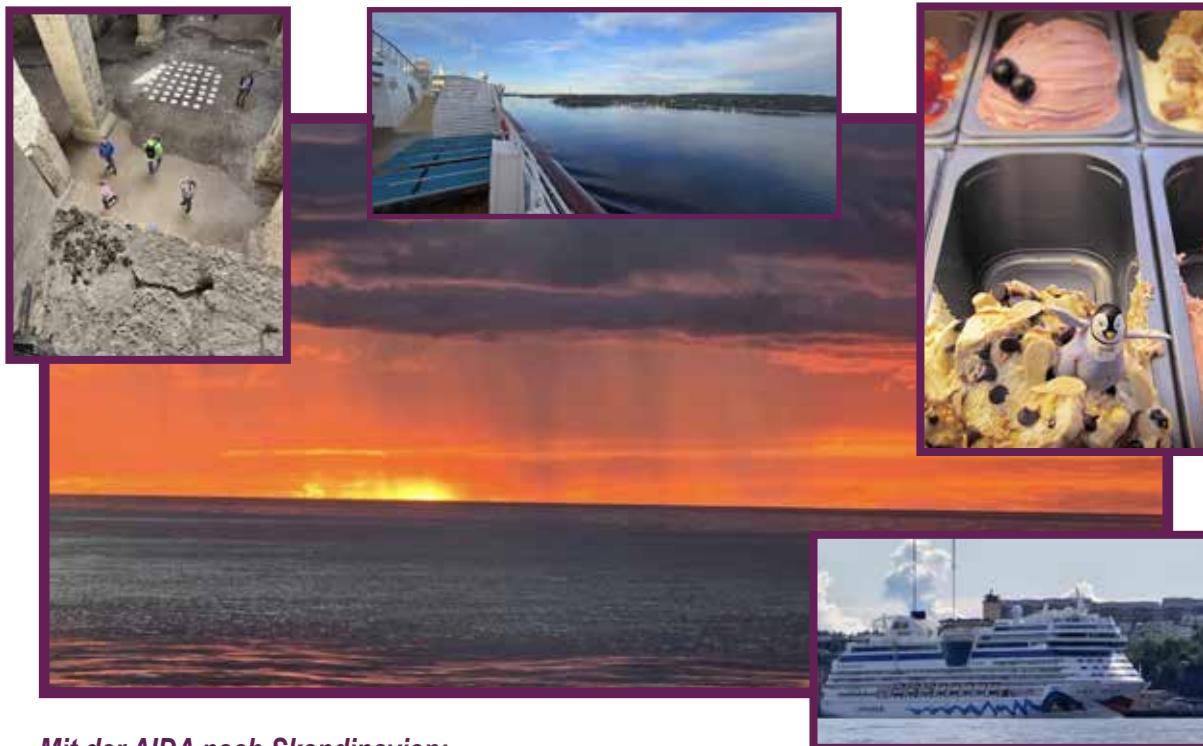
Nr.	Titel des Angebots

Angaben zur Abrechnung (nach SGB XI)

<input type="checkbox"/> Entlastungs-Budget 3539€ (Verhinderungspflege/Kurzzeitpflege)	<input type="checkbox"/> Entlastungsleistung nach §45 (131€ monatlich)
---	--

Datum und Unterschrift

Verantwortlich: FED: Verwaltung, Koordinatoren*Innen	Ablageort: Übertragung in MICOS und weitere Excel - Listen	Bearbeitungsstand Vordruck: 09.04.2025
--	---	---



Mit der AIDA nach Skandinavien:

„Hej“ heißt „Hallo“ auf Schwedisch!

Papenburg. Am 20. August 2025 war es endlich soweit: Eine Gruppe von 16 Personen vom FED machte sich auf den Weg zur großen Kreuzfahrt mit der AIDA-Mar. Früh morgens um 8:30 Uhr ging es mit drei Autos von Papenburg los nach Warnemünde.

Dort ging alles glatt: Kein Stau, gute Laune – und um kurz nach 16 Uhr waren alle an Bord. Um 17 Uhr legte das Schiff ab.

Die Reise begann!

Sturm auf See:

Der erste Tag war ein See-Tag. Schon bald hörte man ein Gerücht: Es soll stürmisches werden. Leider stimmte das – das Wetter wurde richtig wild! Der Kapitän musste die Route ändern. Statt Stockholm war jetzt Visby das erste Ziel.

In Visby konnten alle an Land gehen und die Stadt erkunden. In Visby sind wir Eis essen gegangen. Die Eisbude hat über 300 verschiedene Eissorten. Einige Teilnehmer haben das berühmte Pipi-Langstrumpf-Eis probiert. Anschließend sind wir zu den alten Ruinen in Visby gefahren. Weil der Sturm nicht aufhörte, fuhr die AIDA ganz nah an der Küste entlang bis

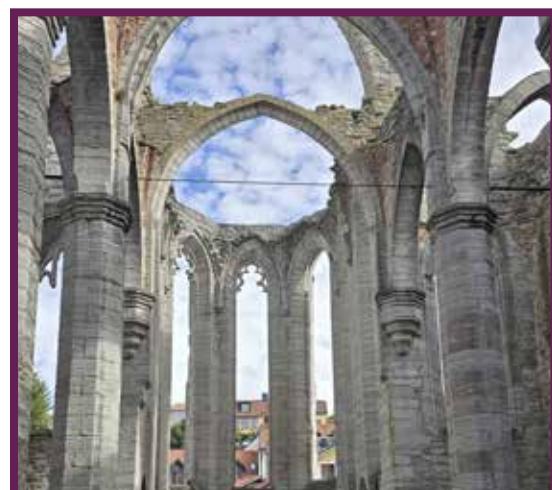


nach Stockholm. In Stockholm haben wir eine Bootsfahrt zum Astrid Lindgren Museum gemacht. Das war sehr spannend und interessant. Zurück nach Hause Am 25. August kam das Schiff wieder in Warnemünde an. Abends wurden alle Teilnehmer in Papenburg von ihren Familien herzlich empfangen – gesund, munter und voller schöner Erinnerungen.

Fazit: Es war eine tolle Reise mit kleinen Abenteuern, viel Wind und ganz viel Spaß!

Text: Anni Lehman/FED

Fotos: Anni Lehman/FED





Sommerferien mit dem FED

Action, Action, Action!

Papenburg. In den Sommerferien hatten wir eine tolle Action Freizeit mit dem FED. Dabei haben wir viele spannende Dinge erlebt. Am ersten Tag waren wir im Zoo Nordhorn. Dort haben wir viel über die Tiere erfahren. Einige Tiere durften wir sogar streicheln. Dann haben wir Eis gegessen und waren auf einem Abenteuer-Spielplatz. Zum Abschluss haben wir zusammen ein Picknick gemacht.

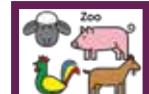
Am nächsten Tag waren wir auf einem Alpaka-Hof. Dort gab es auch viele Tiere: Ziegen, Schafe, Esel, Hühner, Pfauen und Alpakas. Zuerst haben wir Möhren geschnitten und die Tiere damit gefüttert. Die Tiere waren alle sehr zutraulich und wir durften sie streicheln. Die Alpakas durften wir sogar an die Leine nehmen und über den Hof spazieren führen. Am Ende haben wir aus Alpaka-Wolle ein kleines Alpaka gebastelt. Am letzten Tag

war es sehr warm. Wir haben draußen mit Wasser gespielt.

Es gab auch eine lustige Wasserschlacht und viele Action-Spiele. Zum Abschluss haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Das war sehr gemütlich!

Die Freizeit war super schön. Wir hatten viel Spaß und haben viel gelacht. Wir hatten alle eine tolle Zeit und freuen uns schon auf das nächste Mal!

Bericht und Fotos: Rieka Busker, FED



FED Freizeit in Neuharlingersiel:

„An der Nordseeküste...“

Papenburg. Neuharlingersiel liegt an der Nordseeküste in Deutschland. Es ist ein kleines, ruhiges Dorf mit viel Wasser und schönen Wegen. Insgesamt waren wir im Juli mit 20 Erwachsenen zusammen unterwegs, um gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen.

Die Unterkunft war eine super Jugendherberge. Die Verpflegung war sehr gut. Es war für jeden etwas Leckeres dabei. Die Jugendherberge hat ein buntes Programm angeboten, wie zum Beispiel ein Tischkicker-Turnier und ein Bingo-Abend. Der letzte Tag wurde mit einem Cocktail-Abend abgeschlossen. Außerdem gab es genug Zeit für die schönen Dinge im Leben, wie dem Klönen mit Kaffee und Kuchen oder Eis, nette Gesellschaftsspiel-Runden und Shoppen oder einfach entspannt ein wenig Musik hören und nette Gespräche führen.

Als besonderes Highlight stand ein Ausflug zur Insel Langeoog an. Auf der Fähre nach Langeoog konnte man die frische Seeluft genießen. Wir sind am Strand entlang spaziert und einige wagten sich sogar in die kühle Nordsee. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Die

Sonne schien und es war warm. Alle hatten viel Spaß und waren entspannt. Außerdem konnte man gut plaudern und neue Leute kennenlernen.



Fazit: Die Freizeit in Neuharlingersiel war eine schöne Erfahrung. Die Unterkunft war toll, das Essen lecker, das Wetter angenehm und die Unternehmungen haben die Tage für jeden zu etwas Besonderem gemacht.

Text und Fotos: Anja Sinnigen/FED

Die Ehrenamtlichen von St. Lukas auf Reisen.

Papenburg. 22 Ehrenamtliche waren dabei, als St. Lukas leben erleben in den Park der Gärten einlud. Damit verbunden war ein großer Dank an die Ehrenamtlichen, die sich täglich in vielfältigster Weise für Bewohne und Beschäftigte engagieren.



Während einer spannenden Führung wurden die Raffinessen und so manch versteckte Funktion der einzelnen Gärten näher gebracht. Ob nun Zier- oder Nutzgarten, Loungecke oder Bienengarten: Gespannt verfolgten die Ehrenamtlichen die Geschichten zu den einzelnen Gärten. Abgerundet durch Kaffee und Kuchen war dies ein kleines Dankeschön für die Arbeit der Ehrenamtlichen in St. Lukas. Auch Birgit Schmidt (Kaufmännische Leitung und Personal) bedankte sich noch persönlich bei den Ehrenamtlichen, denn ihr Einsatz

ist für jeden einzelnen Betreuten von St. Lukas eine nicht mit Geld aufzuwiegende Bereicherung.

Wer Interesse hat sich auch in St. Lukas zu engagieren, kann sich unter 04961 925 2000, ehrenamt@st-lukas-heim.de melden. Oder er kommt einfach am 08.10.2025 um 18:30Uhr zum nächsten Abendbrot der Ehrenamtlichen vorbei, diesmal in der Seniorentagesstätte.

Text und Foto: Matthias Heyen, Ehrenamtsbeauftragter

Neue Seelsorgerin im Haus

Mein Name ist Liane Lütke-Harmann – und ich freue mich sehr, seit kurzem als Seelsorgerin hier in der Einrichtung zu sein. Seelsorge bedeutet für mich: Zeit haben und zuhören. Ich möchte Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten – in schönen Momenten genauso wie in schwierigen Situationen. Ob im Gespräch, in einer stillen Begegnung, durch ein ermutigendes Wort oder einfach im Dasein: Ich möchte da sein für das, was Sie/Euch bewegt. Ein Teil meiner Arbeit ist auch, den Glauben erlebbar zu machen – in Gottesdiensten, mit kleinen Impulsen im Alltag oder im persönlichen Austausch. Der Glaube kann dabei helfen, Kraftquellen neu zu entdecken und Hoffnung zu spüren.

Meine Tür steht offen – für Sorgen, Fragen, zum Innehalten oder einfach für ein freundliches Gespräch bei einer Tasse Tee. Nur wenn wir einander kennen, kann Vertrauen wachsen. Darum freue ich mich auf viele Begegnungen und gemeinsame Momente. Herzliche Grüße Liane Lütke-Harmann Seelsorgerin



Sprechzeiten im Haus: Gasthauskanal 5, Papenburg, Dienstag & Mittwoch von 12:30 bis 17:30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 08:00 bis 13:00 Uhr. Kontakt: Telefon: 04961/925187 oder 0162/8549562



*In großer Dankbarkeit
und Zuversicht auf ein Wiedersehen
gedenken wir unserer
lieben Verstorbenen.*

Name, Verstorben am, Teilbereich

- Daniela Müller, 17.12.2024, Werkstatt Börger, Familienentlastender Dienst
Peter Rodschai 23.12.2024, Familienentlastender Dienst
Wilhelm Kerssens, 07.01.2025, Wohnheim/Familienentlastender Dienst
Hella Schmitz, 18.01.2025, Haus Vosseberg
Ulrike Häusler, 12.02.2025, Haus Vosseberg/Werkstatt Papenburg
Boguslaw Pozniak, 26.02.2025, Familienentlastender Dienst
Luca Hermes 16.03.2025, Von-Velen-Schule
Georg Südhoff, 22.03.2025, Haus Vosseberg/Werkstatt Papenburg
Marta Kokina, 27.03.2025, Von-Velen-Schule, Familienentlastender Dienst
Michael Baumann, 31.03.2025, Haus Vosseberg/Tagesförderstätte
Hermann Kosbart 14.04.2025, Werkstatt Börger
Niklas Stubbe, 21.05.2025, Frühförderung
Paula Schubert 16.07.2025, Wohnheim/Seniorentagesstätte
Jessika Lubenow, 08.08.2025, Haus Vosseberg/Tagesförderstätte
Peter Horstmann, 16.08.2025, Haus Vosseberg, Tagesförderstätte
Ralf Poque, 25.09.2025, Haus Vosseberg/Tagesförderstätte
Siegfried Haase, 25.09.2025, Haus Vosseberg/Tagesförderstätte
Edith Heidemarie Engels, 28.09.2025, Wohnassistenz
Alicia Janssen, 02.10.2025, Werkstatt Dörpen, Wohnassistenz, Familientlastender Dienst
Anja Schmidt, 17.10.2025, Haus Vosseberg

Entweder finden wir einen Weg oder wir machen einen.

Unsere Erfahrung für Ihre Gesundheit.

Vereinbaren Sie einen Termin, wir schaffen Lösungen.



Orthopädie- und Rehabilitationstechnik
Sanitätsfachgeschäft

Biometrik und Bionik
Innovation, Entwicklung und Versorgung

☎ 0 49 61 - 890 600 · ☎ 0 49 61 - 890 60 60 · www.kramer-gruppe.net · info@kramer-gruppe.net · Social Media:  

 Kramer Sanitätshaus Orthopädietechnik Unternehmensgruppe	 Lancas Mobilitätshilfen Rehabilitationstechnik	 Maul Sanitätshaus Orthopädietechnik
---	--	---

Sanitätsfachgeschäft
und Orthopädietechnik
Gasthauskanal 2 · 26871 Papenburg
Lingenener Straße 29 · 49716 Meppen
Rehabilitationstechnik
Siemensstraße 1+3 · 26871 Papenburg